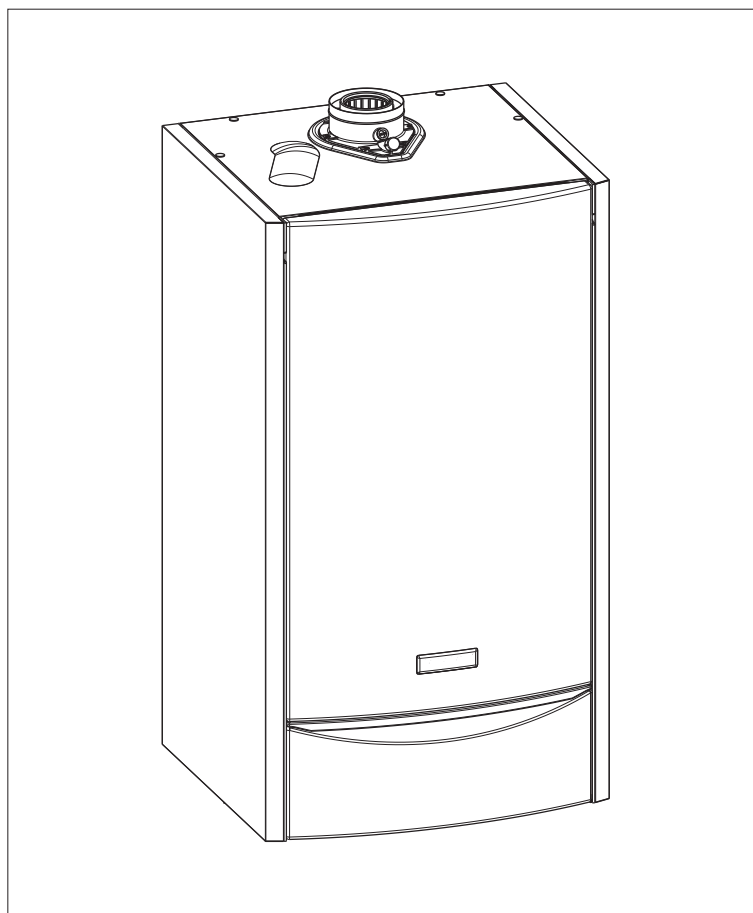


Domoplus® DPSM 3-25 K

Gas-Brennwertkessel



Installations- und Wartungsanleitung

Inhalt

Produktbeschreibung	3	Umstellung auf Flüssiggas	21
Anwendung	3	Inbetriebnahmeprotokoll	23
Produktmerkmale	3	Wartung	24
Aufbau Domoplus 3	4	Außerbetriebsetzung	24
Sicherheitshinweise	5	Kesselfronthaube entfernen	24
Installationshinweise	5	Trinkwassererwärmer reinigen	24
Richtlinien und Normen	5	Brenner ausbauen	25
Allgemeine Hinweise	6	Wärmetauscher überprüfen	25
Anforderungen an das Heizungswasser	6	Wärmetauscher ausbauen	26
Warmwasserbereitung	6	Kondenswanne abbauen	26
Aufstellraum	7	Wärmetauscher reinigen	26
Installationsanleitung	7	Wärmetauscher zusammenbauen	26
Installationsvarianten	8	Wärmetauscher einbauen	26
Zulässige Abgasleitungslängen	9	Elektrode prüfen	27
Hydraulisches Beispiel	10	Brenner einbauen	27
Installation	11	Anlage überprüfen	27
Wandmontage	11	Funktionsprüfung	28
Kesselfronthaube entfernen	11	Temperaturfühler	28
Gasanschluss	12	Gerätesicherungen	28
Gasleitung überprüfen	12	Bei Außerbetriebsetzung	
Abgasanschluss	12	in frostgefährdeten Jahreszeiten	28
Hydraulische Einbindung	13	Fühlerwiderstände	29
Warmwasserbereitung	13	Schaltplan	30
Elektrischer Anschluss	14	Technische Daten	31
Einbau der Mischerplatte	15	Pumpendiagramme	32
Kondenswasserableitung	15	Abmessungen	33
Inbetriebnahme	16		
Kesselanlage mit Wasser füllen	16		
Trinkwassererwärmer entlüften	17		
Trinkwasserdurchflussmenge einstellen	17		
Gasanschlussdruck überprüfen	18		
Brennereinstellung	18		
Leistungsanpassung	20		
Kesselregelung programmieren	20		
Trinkwassertemperatur einstellen	20		
Anlagenbetreiber einweisen	20		
Inbetriebnahmeprotokoll ausfüllen	20		
Anlage ausschalten	20		

Produktbeschreibung

Anwendung

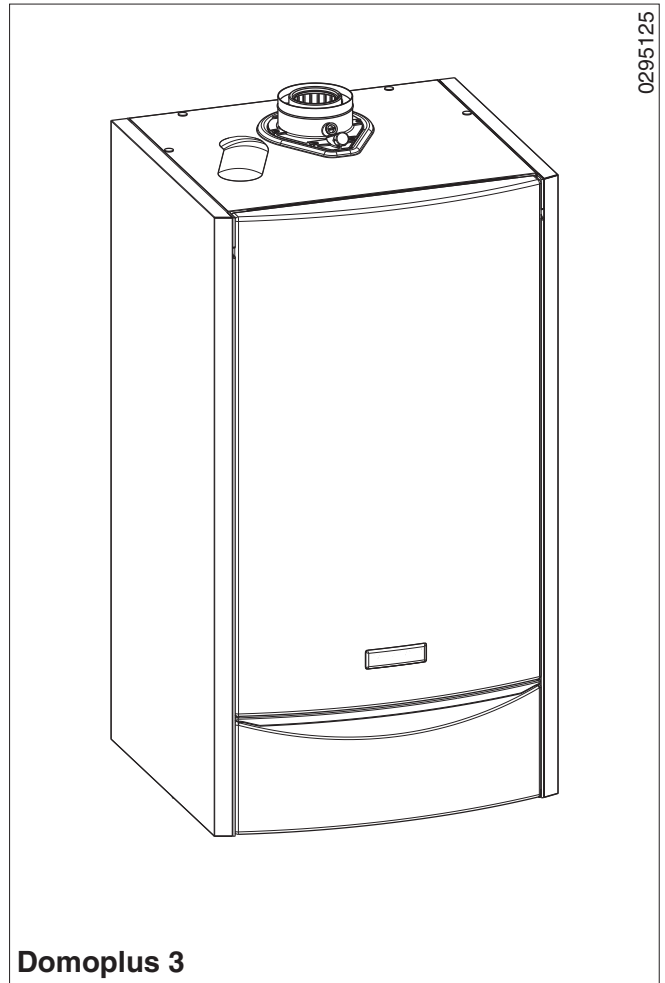
Der Gasbrennwertkessel

Domoplus DPSM 3-25 K

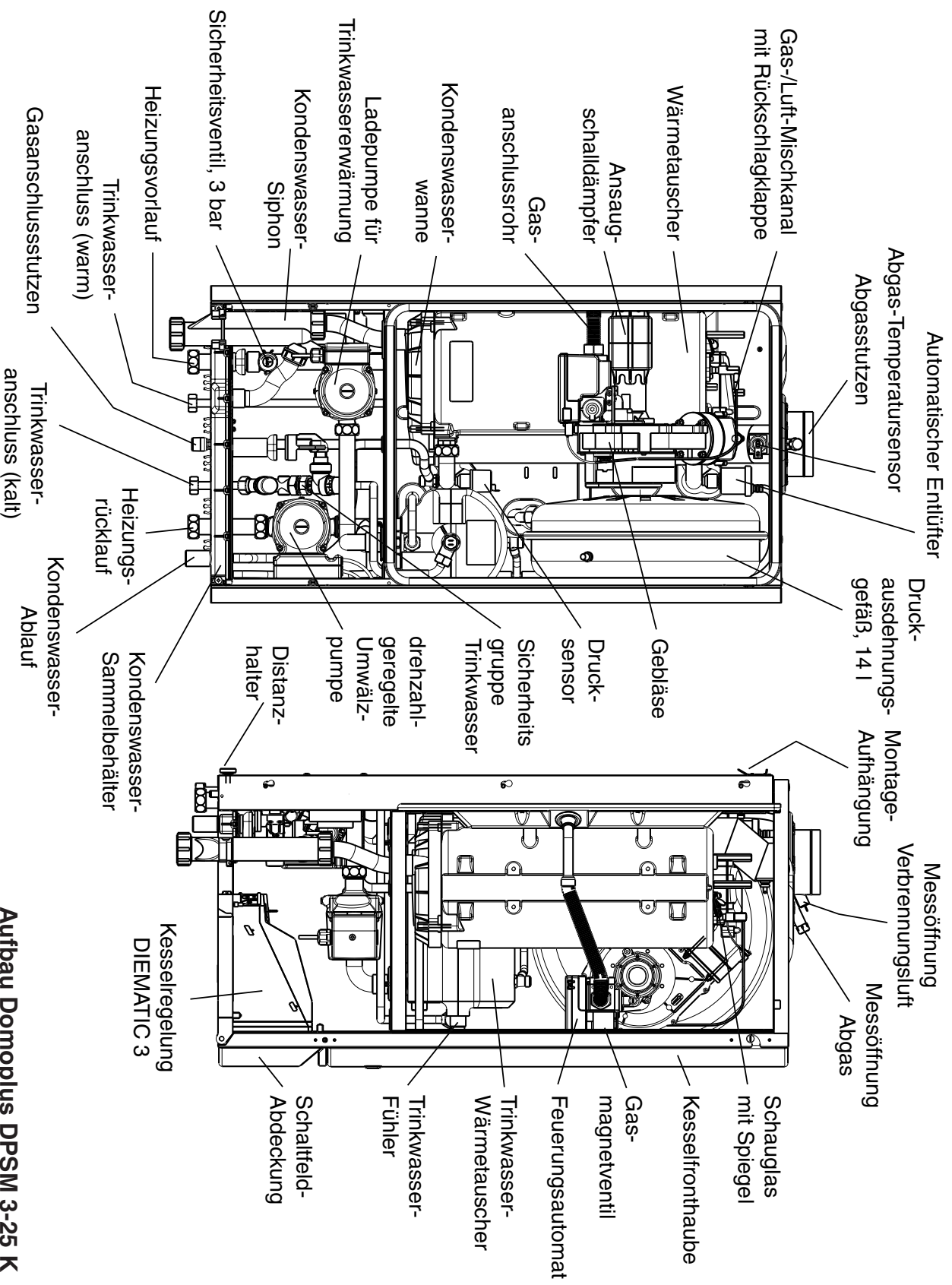
mit integrierter Trinkwassererwärmung ist für geschlossene Warmwasserheizungsanlagen mit maximaler Vorlauftemperatur bis 100 °C, einstellbar auf maximal 80 °C, vorzugsweise für Kondensationsbetrieb bestimmt.

Produktmerkmale

- Leistungsbereich 4,5 bis 25 kW
- Kategorie II_{2ELL3B/P} für den Betrieb mit Erdgas oder Flüssiggas nach DIN EN 437
- Werkseitig eingestellt auf Erdgas E
Wobbeindex $W_s = 15,0 \text{ kWh/m}^3$, 20 mbar
- Automatische Leistungsanpassung
- Geeignet für raumluftabhängigen oder -unabhängigen Betrieb
- Microprozessor-Regelung DIEMATIC 3: automatisch geregelte Kesseltemperatur bei Anschluss von Außen- und/oder Raumtemperaturfühler(n) für einen direkten Heizkreis und Warmwasser mit Funktions- und Temperaturanzeige, Diagnosesystem und allen erforderlichen Sicherheitsfunktionen
- Wärmetauscher aus spezieller Al/Si-Gusslegierung mit geschlossener Verbrennungskammer
- Vormisch-Zylinderbrenner mit Faservlies
- Geräuscharmes Radialgebläse mit Ansaugschalldämpfer
- Gas-Kompaktregelstrecke mit Nulldruckregler, zwei Ventilen und Schmutzfangsieb
- Drehzahlgeregelte Heizkreispumpe
- Speicherladepumpe
- Kondenswasser-Siphon mit Ablaufschlauch
- Automatischer Entlüfter
- Drucksensor für Anlagendruck
- Sicherheitsventil 3 bar
- Ausdehnungsgefäß 14 Liter
- Abgastemperatursensor mit Sicherheitsfunktion
- Hochleistungs-Wärmetauscher für die Trinkwassererwärmung
- Ladepumpe für die Trinkwassererwärmung
- Sicherheitsgruppe mit Sicherheitsventil 10 bar, entsprechend DIN 1988
- schallisoliertes Kesselgehäuse
- Farbe weiß ähnlich RAL 9016
- Konsole für Wandmontage, Befestigungsmaterial und Technische Informationen im Lieferumfang enthalten
- Lieferung im stabilen Karton auf einer Palette



Domoplus 3



Aufbau Domopius DPSM 3-25 K

Sicherheitshinweise



Bitte lesen Sie diese Installationsanleitung vor Installationsbeginn aufmerksam durch.

Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Anleitung entstehen, entfallen alle Haftungs- und Gewährleistungsansprüche!

Unsachgemäss ausgeführte Arbeiten können zu Verletzungen oder Sachschäden führen!

Installations-, Inbetriebnahme-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten am Gerät und an der Heizungsanlage dürfen nur durch einen autorisierten Heizungsfachbetrieb durchgeführt werden.

Installationshinweise

Richtlinien und Normen

Beachten Sie bitte folgende Richtlinien und Normen für die Erstellung und den Betrieb der Heizungsanlage:

90/396/EWG	EG-Gasgeräte Richtlinie
92/42/EWG	EG-Wirkungsgradrichtlinie
EnEV	Energieeinsparverordnung
FeuVo	Feuerungsverordnungen der Bundesländer
1. BlmschV	Erste Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes
DVGW	Arbeitsblatt G 600, Technische Regeln für Gasinstallationen (TRGI)
ATV-DVWK	Merkblatt M 251, Einleitung von Kondenswasser aus gas- und ölbetriebenen Feuerungsanlagen in öffentliche Abwasseranlagen und Kleinkläranlagen

VDI 2035	Richtlinien zur Verhütung von Schäden durch Korrosion und Steinbildung in Warmwasserheizungsanlagen
VDE 0100	Starkstromanlagen bis 1000 V
VDE	Vorschriften und Sonderanforderungen der Energieversorgungsunternehmen
DIN EN 437	Prüfgase, Prüfdrücke, Gerätekategorien
DIN EN 483	Heizkessel für gasförmige Brennstoffe, Typ C
DIN EN 677	Heizungskessel für gasförmige Brennstoffe
DIN EN 60335	Sicherheit elektrischer Geräte für den Haushalt und ähnliche Zwecke
DIN 1986	Werkstoffe Entwässerungsanlagen
DIN 4751	Warmwasserheizungsanlagen - Sicherheitstechnische Ausrüstung
TRF 1996	Technische Regeln Flüssiggas Weiterhin sind die regionalen Bauordnungen zu beachten.

Richtlinien in Österreich

ÖVE	Vorschriften und Anforderungen der Energieversorgungsunternehmen
ÖVGW	Richtlinie G1 (ÖVGW TR-Gas)
ÖVGW	Richtlinie G2 (ÖVGW TR-Flüssiggas)
ÖNORM	7443, 7444, 7446, 7457

Richtlinien in der Schweiz

- Gasleitsätze G1 und Richtlinien des SVGW
- Brandschutzrichtlinien der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen VKF
- EKAS-Richtlinien, Flüssiggas, Teil 2
- Richtlinien der kantonalen und örtlichen Instanzen
- Luftreinhalteverordnung LRV

Installationshinweise

Allgemeine Hinweise

Bei der Erstellung und dem Betrieb der Anlage müssen die bauaufsichtlichen Vorschriften und die gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden.

Die Installation des Brennwertkessels und der Abgasanlage, die Erstinbetriebnahme und Wartung dürfen nur von einer anerkannten Fachfirma ausgeführt werden. Es dürfen nur Originalersatzteile des Herstellers verwendet werden.

Arbeiten an gasführenden Teilen dürfen nur durch eine konzessionierte Fachfirma ausgeführt werden. Bestätigen Sie dem Anlagenbetreiber, dass die Anlage auf Gasdichtheit geprüft wurde.

Die Errichtung einer Gasfeuerstätte muss beim zuständigen Gasversorgungsunternehmen angezeigt und von diesem genehmigt werden.

Der Domoplus 3 darf nur mit den auf dem Typenschild angegebenen Gasarten betrieben werden.

Vor der Inbetriebnahme ist die werkseitige Einstellung des Gerätes mit den örtlichen Versorgungsbedingungen zu vergleichen. Eine eventuell notwendige Umstellung muss durch einen Heizungsfachmann erfolgen.

Brennwertkessel benötigen ein speziell auf die Betriebsweise abgestimmtes Abgas- bzw. Zuluft-/Abgas-System. Die Ausführung ist abhängig von dem Aufstellort und den baulichen Gegebenheiten.

Die baurechtlichen Bestimmungen der Bundesländer sind zu beachten. Die Abgasanlage ist genehmigungsbedürftig. Schalten Sie deshalb frühzeitig den Bezirks-Schornsteinfegermeister ein.

Bei Anschluss an eine feuchteunempfindliche Abgasanlage muss deren Brennwerttauglichkeit geprüft werden - minimal zulässige Abgastemperatur beachten.

Abstände des konzentrischen Abgassystems und des Kessels zu brennbaren Bauteilen sind nicht erforderlich. Bei Nennwärmeleistung der Feuerstätte werden keine höheren Bauteiltemperaturen als 85 °C erreicht!

Die Errichtung einer Brennwertfeuerstätte ist der zuständigen Abwasserbehörde anzuzeigen. Maßgebend für die Einleitung von Kondenswasser in die öffentliche Kanalisation sind die kommunalen Abwasserbestimmungen.

Das Kondenswasser des Domoplus 3 unterschreitet die geforderten Grenzwerte für die „Konzentration von Abwasserinhaltsstoffen in Abgaskondensaten“ des ATV-Merkblattes M 251.

Arbeiten an elektrischen Einrichtungen dürfen nur durch einen Fachmann nach den jeweils geltenden Vorschriften durchgeführt werden.

Bei der Erstellung des elektrischen Anschlusses müssen die gültigen Vorschriften und die Vorgaben des zuständigen Energieversorgungsunternehmens berücksichtigt werden.

Anforderungen an das Heizungswasser

Vor der Inbetriebnahme muss die Heizungsanlage sowohl bei Neuanlagen als auch bei Altanlagen gespült werden.

Die anschließende Befüllung darf nur mit unbehandeltem, frischem Trinkwasser erfolgen.

Zur Vermeidung von Korrosionsschäden an dem Aluminium-Wärmetauscher ist ein pH-Wert des Füllwassers von maximal 8,2 einzuhalten.

Das Eindiffundieren von Sauerstoff durch z.B. nicht diffusionsdichte Fußbodenheizungen oder zu klein bemessene Ausdehnungsgefäße muss vermieden werden. Wärmetauscher zur Systemtrennung bzw. ein zusätzliches Ausdehnungsgefäß einbauen.

Bei Verwendung von Frost- und Korrosionsschutzmittel ist darauf zu achten, dass diese für Aluminium Werkstoffe geeignet sind.

Die Anwendungskonzentration und deren regelmäßige Kontrolle ist nach Angaben des Herstellers durchzuführen.

Weiterführende Hinweise liefert die VDI 2035 Blatt 2.

Warmwasserbereitung

Im Brennwertkessel ist ein Hochleistungstrinkwassererwärmer mit separater Ladepumpe eingebaut. Der Trinkwassererwärmer ist mit einem kompakten Kupferrohrbündel ausgestattet, das vom Heizungswasser umspült wird.

Bei betriebsbereitem Brennwertkessel wird der Trinkwassererwärmer in den Zapfpausen auf einer werkseitig eingestellten Temperatur von 55 °C gehalten. Bei einer Trinkwasserzapfung steht damit sofort warmes Wasser zur Verfügung.

Installationshinweise

Die Trinkwasserdurchflussmenge und die Trinkwassertemperatur sind von der Kesselleistung abhängig und müssen sorgfältig eingestellt werden.

Die Konstanthaltung der vorgewählten Trinkwassertemperatur und das Signal für den Brennerstart bei der Zapfung erfolgt durch den Temperaturfühler.

Sicherheitsgruppe nach DIN 1988

In die Kaltwasserleitung ist eine Sicherheitsgruppe entsprechend DIN 1988 ohne Druckminderer eingebaut. Das Sicherheitsventil hat einen Ansprechdruck von 10 bar.

Aufstellraum

Der Gas-Brennwertkessel sollte in einem frostfreien, belüftbaren Raum installiert werden. Die Aufstellung in Räumen mit starkem Staubanfall, Wasch- oder Trockenräumen, ist nicht zulässig. Insbesondere bei raumluftabhängigem Betrieb darf er nicht in Räumen aufgestellt werden, in denen Lösungsmittel, chlorhaltige Reinigungsmittel, Farben, Klebstoffe usw. gelagert werden. Verdunstungen dieser Stoffe können zu Korrosion des Kessels führen.

Für Kesselschäden, die auf diese Ursachen zurückzuführen sind, entfällt die Gewährleistung.

Wird die Feuerstätte in einem Raum aufgestellt, in dem sich ständig Personen aufhalten, so muss eine konzentrische Zuluft-/Abgasanlage eingesetzt werden.

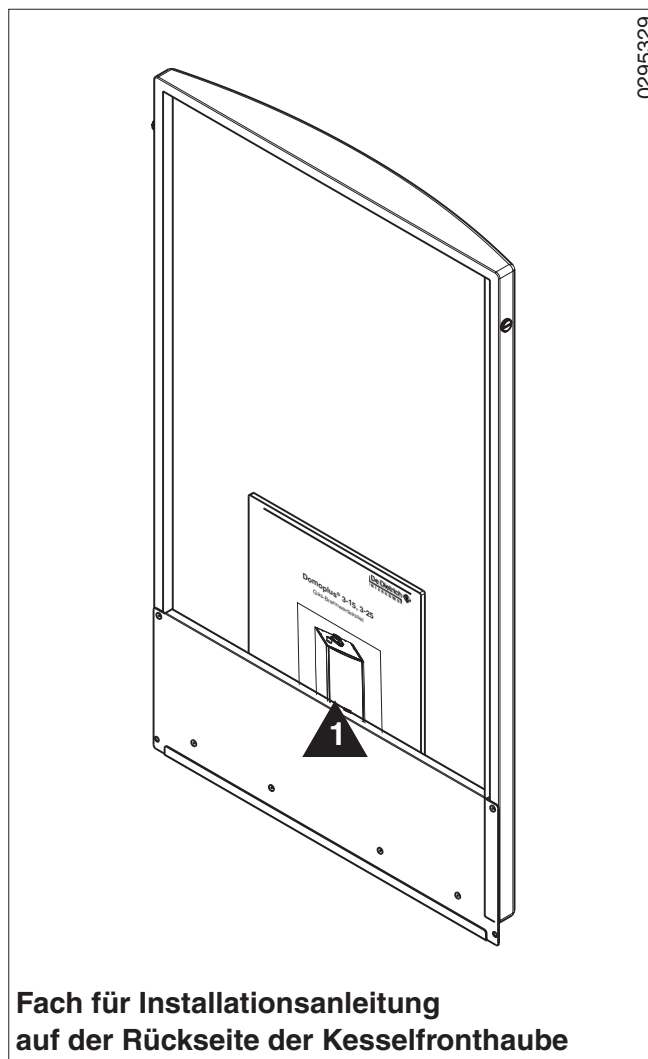
Bei der Aufstellung des Kessels Schutzart IP 42 (IPX2D) beachten.

Installationsanleitung

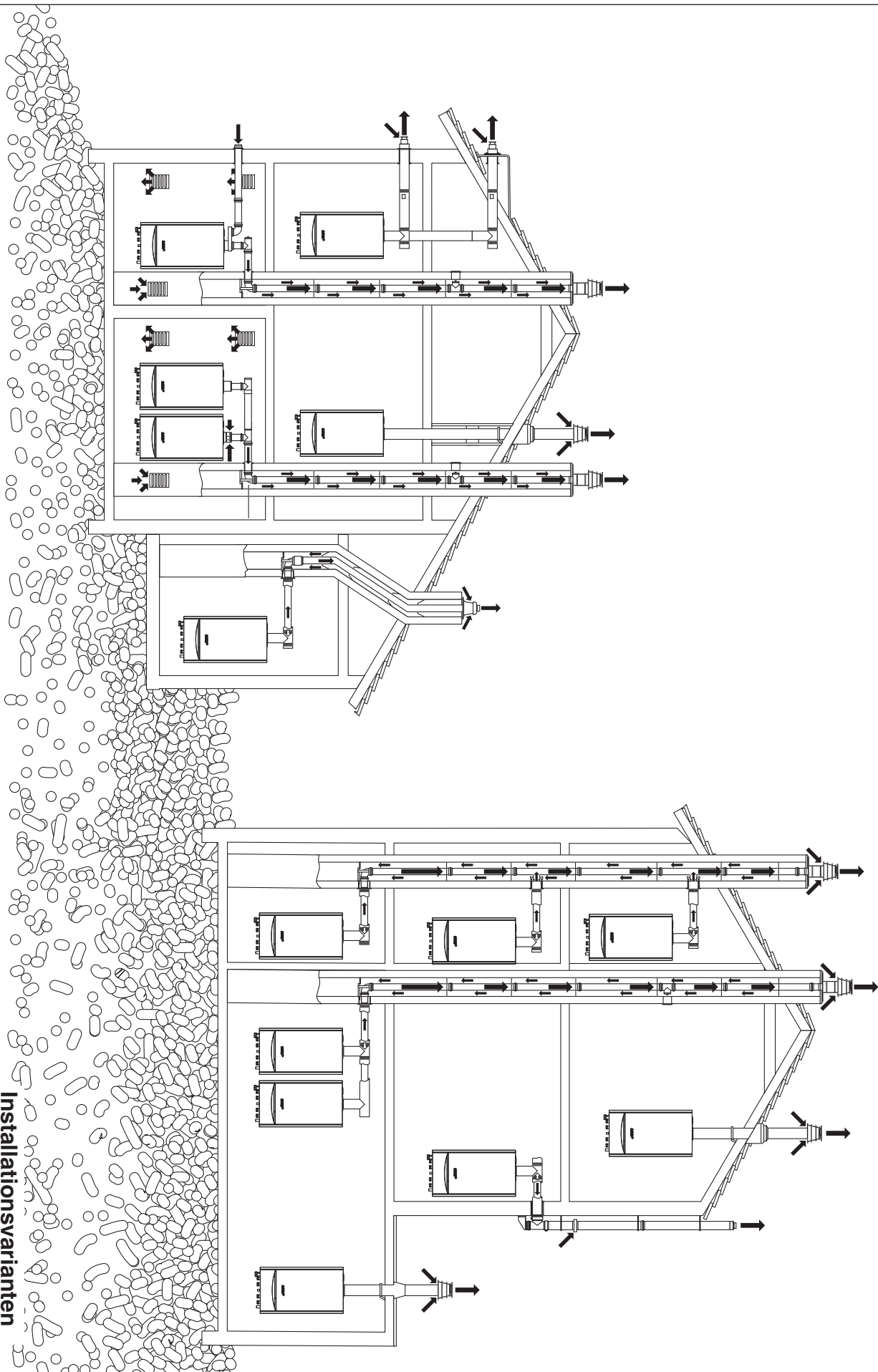
Deponieren Sie diese Anleitung bitte im Fach auf der Rückseite der Kesselfronthaube **1**.

Unterrichten Sie den Anlagenbetreiber über die Handhabung und Wirkungsweise des Gerätes und seiner Sicherheitseinrichtungen.

Beachten Sie bitte auch die weiteren Technischen Informationen zur Heizungsanlage.



**Fach für Installationsanleitung
auf der Rückseite der Kesselfronthaube**

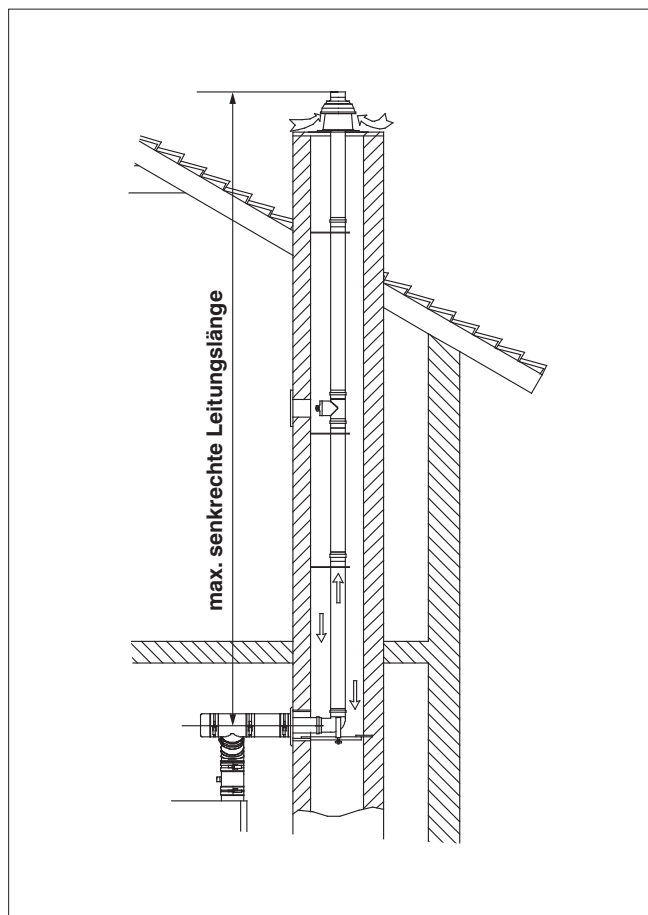


Installationsvarianten

Installationshinweise

Zulässige Abgasleitungslängen nach DIN 4705
für Abgasrohre aus Aluminium bzw. PPS

			Domoplus 3-25 K
Kessel- anschluss mm Ø	Abgasleitung		
	waage- recht mm Ø	senk- recht mm Ø	max. senkrechte Länge m
Raumluftabhängig im Schacht B₂₃			
60	60	60	15
60	60	80	23
Raumluftunabhängig, Dachdurchführung C_{33x}			
60/100	60/100	60/100	11,5
Raumluftunabhängig, konzentrisch, im Schacht C_{33x}			
von 60/100 auf 80/125	80/125	80/125	9
Raumluftunabhängig, mit getrennter Luftzuführung C₅₃			
von 60/100 auf 80/125	80	80	16
Raumluftunabhängig, einwandig, im Schacht C_{63x}			
60/100	60/100	60	13
60/100	60/100	80	20
Raumluftunabhängig, Außenwand C_{63x}			
von 60/100 auf 80/125	80/125	80/125	13



Randbedingungen

Verbindungsrohre:

waagrecht: LW = 1 m/Kessel

Formstücke entsprechend den Grundbausätzen:

1 Kesselanschlussstück, 1 Revisions-T-Stück

1 Stützbogen 90°

Abweichungen

Bei Abweichungen von den angegebenen Randbedingungen (zusätzliche Verbindungsrohre und/oder Umlenkungen) reduziert sich die max. senkrechte Abgasleitungslänge im Schacht bzw. an der Außenwand.

Überschlägig können folgende Längenreduzierungen in Ansatz gebracht werden:

Zus. Verbindungsrohre

Pro 1 m Verbindungsrohr reduziert sich die max. zul. senkrechte Abgasleitungslänge um 1 m.

Zus. Umlenkungen

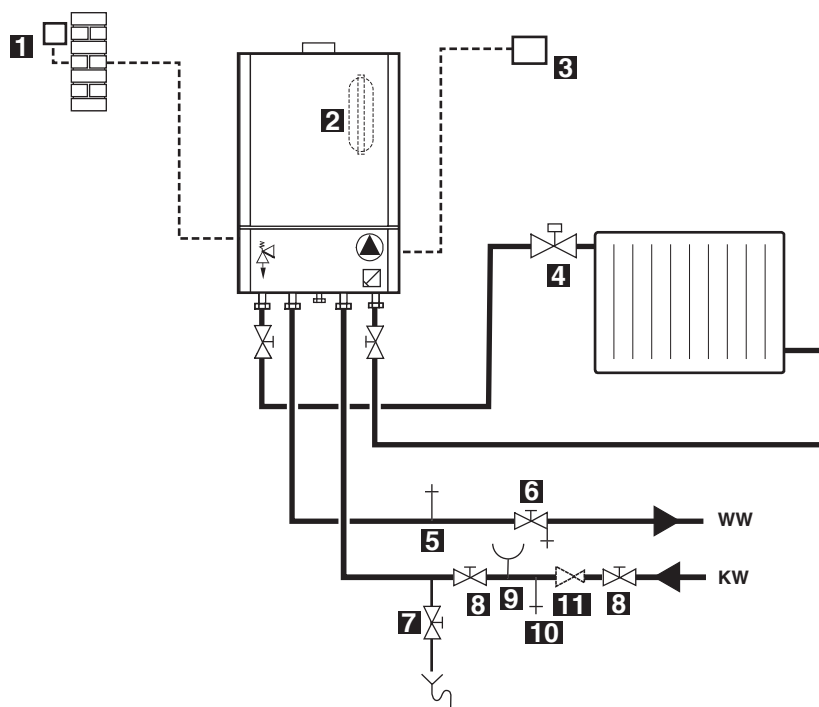
Pro Umlenkung reduziert sich die max. zul., senkrechte Abgasleitungslänge in Abhängigkeit des Umlenkungsgrades:

Bogen	Reduzierung
87°	0,8 m
45°	0,5 m
30°	0,3 m
15°	0,2 m

Installationshinweise

Hydraulisches Beispiel Domoplus DPSM 3-25 K

Trinkwassersicherheitsgruppe mit Sicherheitsventil 10 bar
und Rückflußverhinderer im Kessel eingebaut



- 1 = Witterungsfühler
- 2 = Membran-Ausdehnungsgefäß
- 3 = Raumfühler/Fernbedienung
- 4 = Thermostatventil
- 5 = Be- und Entlüfter
- 6 = Absperrventil mit Entlüfter
- 7 = Entleerungshahn

- 8 = Absperrventil
- 9 = Manometerstutzen
- 10 = Prüfventil
- 11 = Druckminderventil
- KW = Kaltwasser
- WW = Warmwasser

Installation

Wandmontage



Für den Betrieb von raumluft-abhängigen Anlagen werden besondere Anforderungen an die Be- und Entlüftung des Aufstellraumes gestellt.

Aufstellung nach den gültigen örtlichen Vorschriften vornehmen.

- Verpackung entfernen.
Kessel auf der Transportpalette belassen.
Nicht auf die Anschlüsse stellen.
- Aufstellort für Brennwertkessel (und Speicher) festlegen und Befestigungspunkte anzeichnen.
Bitte beachten Sie die Positionen der
 - Gasanschlussleitung
 - Heizkreisanschlussleitungen
 - Speicheranschlussleitungen
 - Abgasabführung.

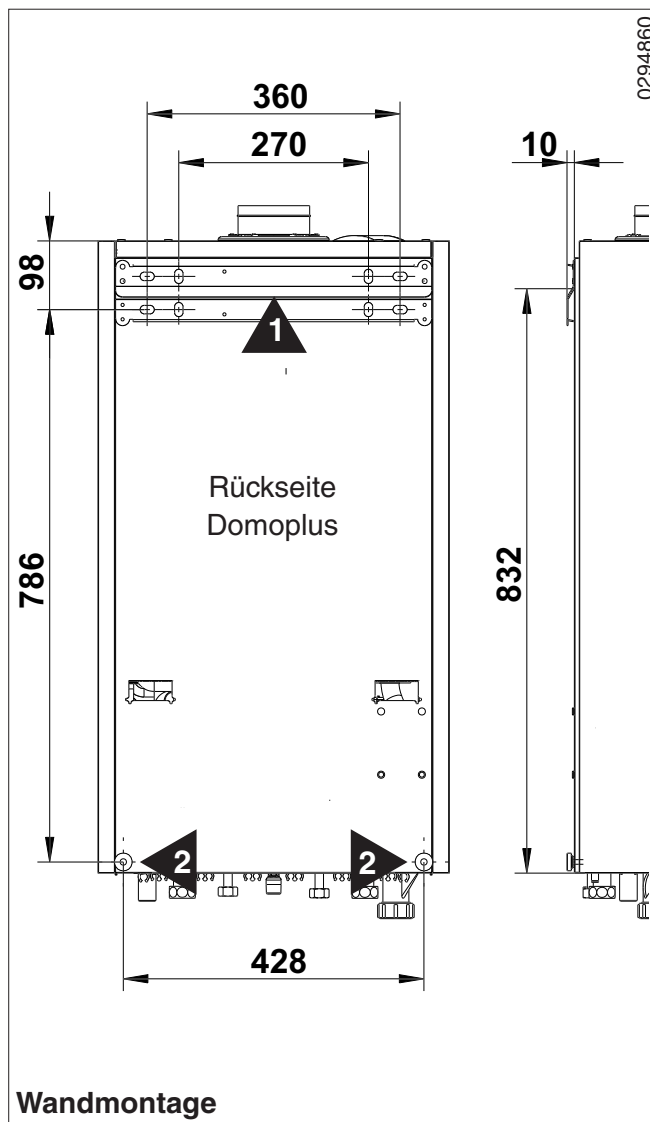
Bei Anschluss an eine Abgasleitung im Schacht Brennwertkessel in der Nähe des Schachtes aufstellen - große waagerechte Abgasrohrlängen vermeiden.

Befestigungsmaterial zur Wandmontage ist im Lieferumfang enthalten.

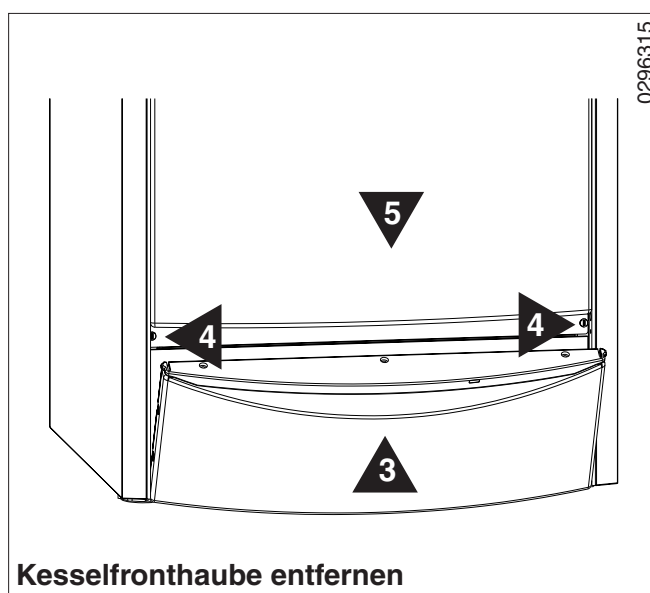
- Wandkonsole **1** waagrecht anbringen.
- Brennwertkessel in die Wandkonsole einhängen und mit den beiden Abstandshaltern **2** lotrecht ausrichten.
- Bei raumluftabhängiger Betriebsweise Be- und Entlüftungsöffnungen des Aufstellraumes entsprechend den Vorschriften erstellen.
Als Entlüftung kann eventuell die Hinterlüftung der Abgasleitung dienen.

Kesselfronthaube entfernen

- Schaltfeldabdeckung **3** aufklappen.
- Sicherungsschrauben **4** lösen.
- Kesselfronthaube **5** unten etwas vorziehen und nach oben abheben.
- Schaltfeldabdeckung wieder zuklappen.



Wandmontage



Kesselfronthaube entfernen

Installation

Hydraulische Einbindung

Der Domoplus 3 darf nur in geschlossenen Heizungsanlagen betrieben werden.

Bei Fußbodenkreisen muss bauseits eine Übertemperatursicherung installiert werden.

Im Fußbodenkreis ohne Systemtrennung sind nur sauerstoffdichte Heizungsrohre nach DIN 4726 zu verwenden. Besteht seitens des Herstellers von Kunststoffrohren die Forderung, ein chemisches Zusatzmittel vorzusehen, so sind Unbedenklichkeitserklärungen für die jeweilige Heizungsanlage, insbesondere für die Eignung von Anlageteilen aus Aluminium- oder Aluminiumlegierungen einzuholen.

Für Fußbodensysteme mit nicht sauerstoffdichten Rohren muss eine Systemtrennung erfolgen (Wärmeaustauscher). In diesem Fall muss der Fußbodenkreis separat abgesichert werden (Druckausdehnungsgefäß, Sicherheitsventil).

Eine Wassermangelsicherung nach DIN 4751, T2 ist nicht erforderlich, die Absicherung wird durch den Drucksensor übernommen. Die Brennerfreigabe erfolgt erst oberhalb eines Anlagendrucks von 0,5 bar.

Der Heizkessel benötigt keine Mindestumlaufwassermenge. Ein Sicherheitsventil (3 bar) ist bereits im Kessels eingebaut.

Bei Fließgeräuschen

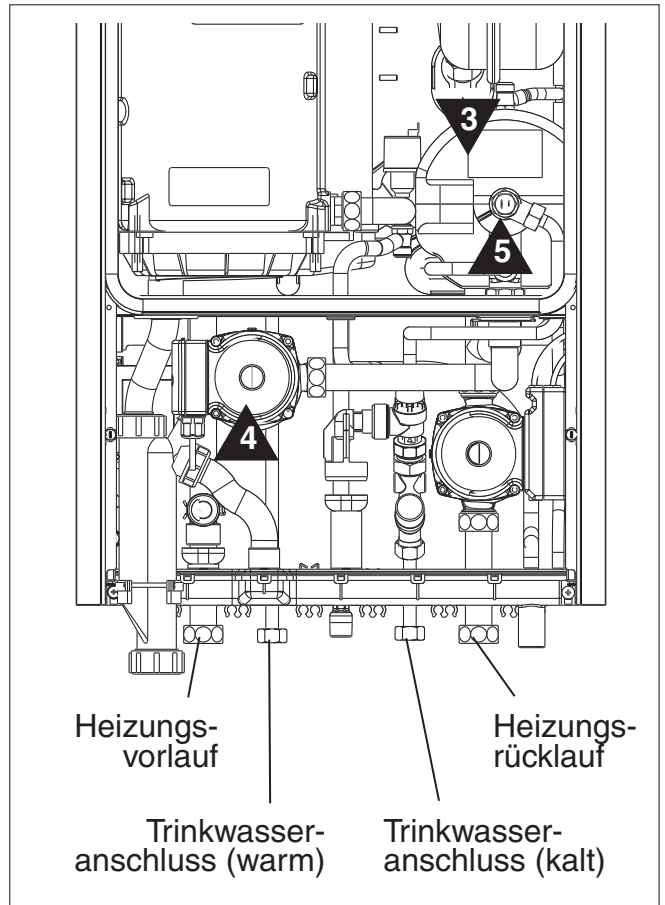
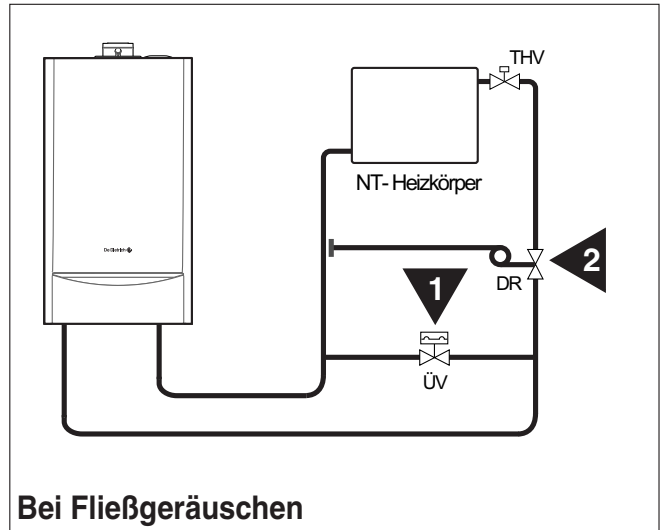
Bei Heizungsanlagen mit direkten Heizkreisen mit Thermostatventilen können unter bestimmten Betriebsbedingungen bei nicht optimal abgeglichenen Hydrauliken Fließgeräusche auftreten.

In diesen Fällen empfehlen wir den Einbau eines Überströmventils **1** mit entsprechender Vor-einstellung (200-250 mbar) zwischen Vor- und Rücklaufleitung der Heizungsanlage.



Eine falsche Einstellung des Überströmventils kann zur dauernden Rücklaufanhebung des Brennwertkessels führen.

Bei besonderen Anforderungen an einen geräuscharmen Betrieb ist der Einbau eines Differenzdruckreglers **2** (Einstellung 100-150 mbar) vorzusehen.



Warmwasserbereitung

Der Brennwertkessel Domoplus DPSM 3-25 K ist mit einem Hochleistungstrinkwassererwärmer **3** mit separater Ladepumpe **4** ausgerüstet.

Die Umschaltung zwischen Heiz- und Warmwasserbetrieb erfolgt über einen Warmwasserfühler **5**.

Installation

Elektrischer Anschluss



Der elektrische Anschluss darf nur durch einen Fachmann ausgeführt werden.

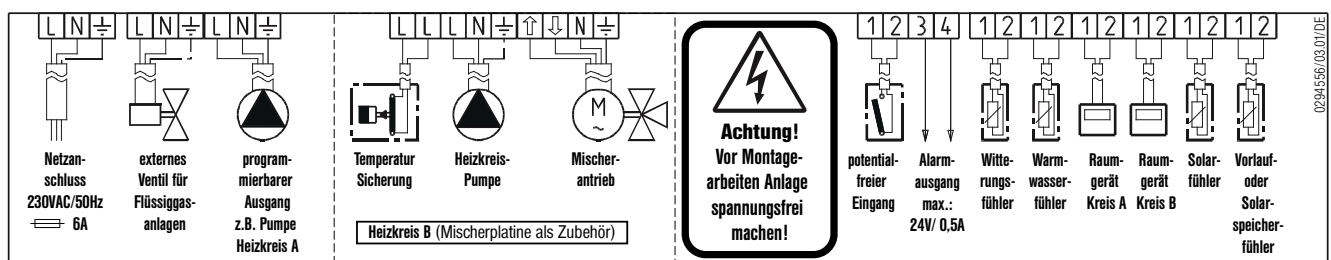
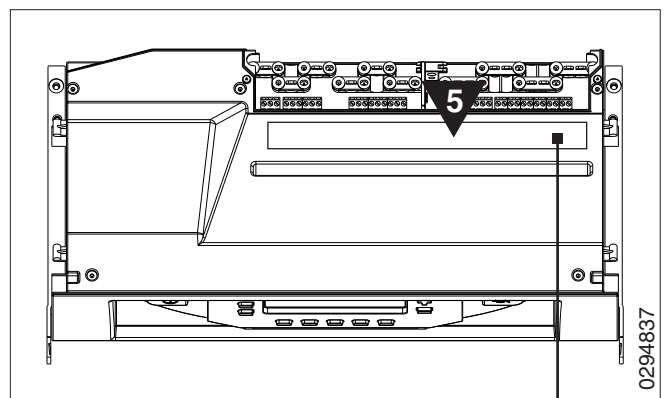
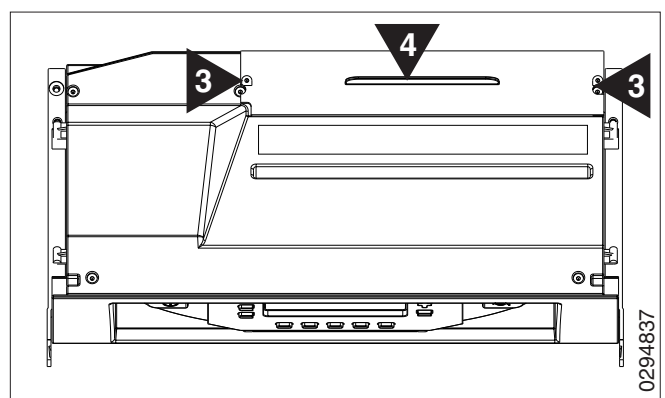
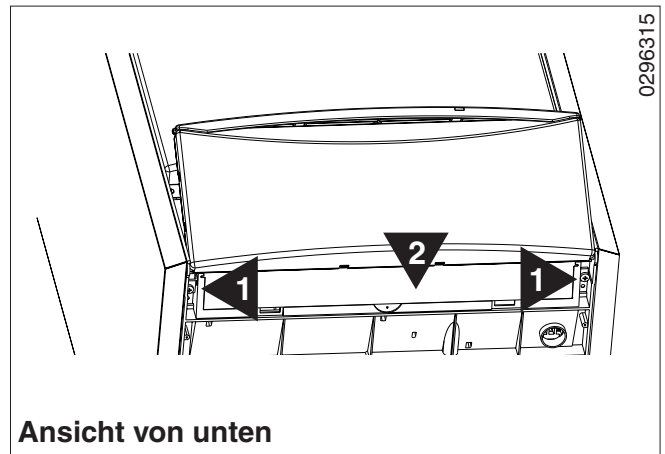
Es müssen die geltenden Richtlinien und die örtlichen Vorschriften beachtet werden.
Bei Arbeiten an elektrischen Einrichtungen, Zuleitungen allpolig spannungsfrei schalten.

Notschalter DIN VDE 0116 (DVGW-TRGI) (erforderlich bei einer Gesamt-Nennleistung > 50 kW)

Die Brenner von Gasfeuerstätten müssen durch einen außerhalb des Aufstellraumes angeordneten Schalter jederzeit abgeschaltet werden können.

Neben dem Schalter muss ein gut sichtbarer, dauerhafter Anschlag mit der Aufschrift „Notschalter-Feuerung“ vorhanden sein.

- Netzanschluss bauseits mit 6 Ampere absichern.
- Befestigungsschrauben Kesselschaltfeld **1** losschrauben und Kesselschaltfeld **2** herunterklappen.
- Schrauben **3** lösen und Abdeckung **4** entfernen.
- Anschlussleitungen durch die Zugentlastungen führen.
- Anschlussleitungen nach Schaltplan bzw. Anschlussplan **5** anschließen.
- Leitungsdurchführungen an Abdeckung **4** an den erforderlichen Stellen ausbrechen.



Anschlussplan

Installation

Einbau der Mischerplatte*

* *Zubehör: Art.-Nr. 8575-7743,
Kolli-Nr. FM 48*

- Schrauben **4** lösen und Abdeckung **5** entfernen.
- Mischerplatte **6** einsetzen.
- Alle elektrischen Anschlüsse und Steckverbindungen auf festen Sitz prüfen.
- Abdeckung(en) wieder aufschrauben.

Kondenswasserableitung

Das Arbeitsblatt ATV- A251 „Kondensate aus Brennwertkessel“ enthält wichtige Hinweise zur Einleitung des Kondenswassers aus Brennwertkesseln in öffentliche Abwasseranlagen.

In jedem Fall müssen jedoch die Bestimmungen der örtlichen Abwasserbehörde erfüllt werden.

Für den Domoplus kann im Bedarfsfall eine Neutralisationseinrichtung** geliefert werden.

** *Zubehör:*

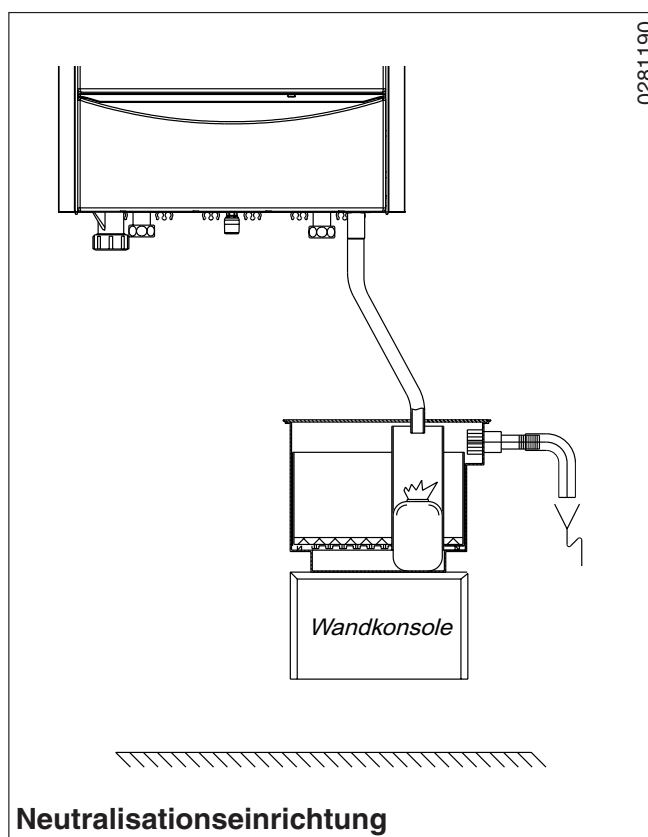
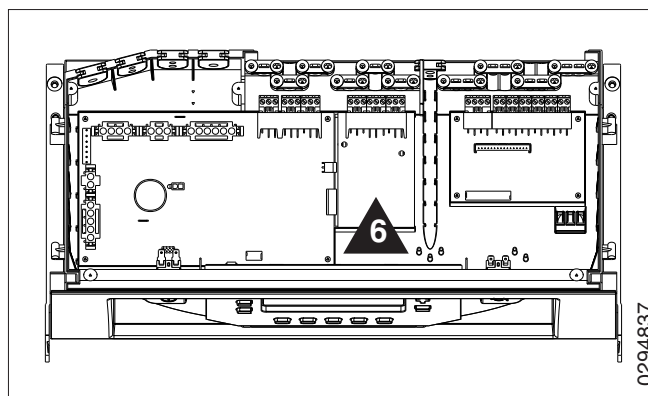
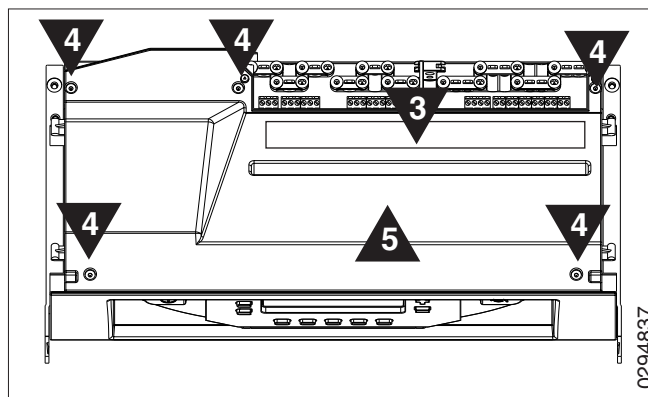
- *Neutralisationsbox,
Art.-Nr. 8531-7023, Kolli-Nr. HC 33*
- *Wandkonsole,
Art.-Nr. 8531-7024, Kolli-Nr. HC 34*

Eine separate Ableitung des Kondenswassers der Abgasleitung kann entfallen, es wird mit dem Kesselkondenswasser über den Siphon im Domoplus abgeführt.

Gasbrennwertkessel kühlen die Abgase bestimmungsgemäß bis unter den Wasserdampf taupunkt ab. Das hierbei entstehende Kondenswasser hat üblicherweise einen pH-Wert von 3,5 bis 4,5.

Wird aufgrund der kommunalen Bestimmungen eine Neutralisation vorgeschrieben, so kann mit der Neutralisationseinrichtung der pH-Wert über den gemäß ATV-Merkblatt geforderten minimalen pH-Wert von 6,5 angehoben werden.

Gebrauchtes Granulat stellt keinen Sondermüll dar. Es kann in trockenem Zustand dem normalen Hausmüll beigegeben werden, gegebenenfalls vorher trocknen lassen.



Inbetriebnahme

Kesselanlage mit Wasser füllen



Die Inbetriebnahme darf nur von einer konzessionierten Fachfirma durchgeführt werden.

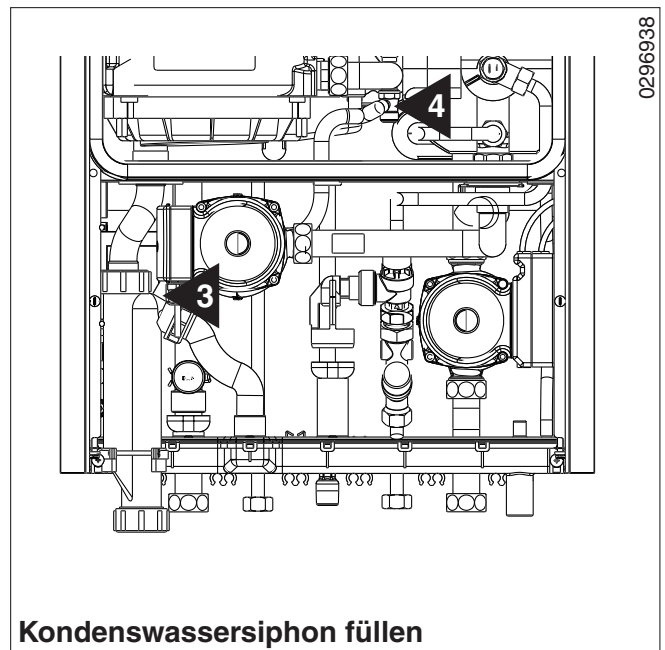
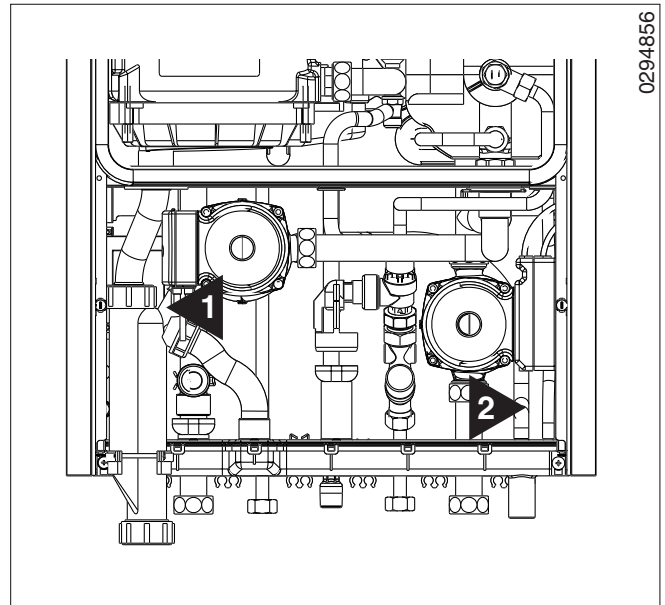
Vor der Inbetriebnahme muss die Heizungsanlage vollständig entleert und gespült werden.

Die anschließende Befüllung darf nur mit unbehandeltem, frischem Trinkwasser erfolgen.

Der Betrieb ohne gefüllten Kondenswassersiphon kann zu Beschädigungen des Brennwertkessels führen!

Für den Einsatz von Inhibitoren ist entweder eine Unbedenklichkeitsbestätigung vom Hersteller einzuholen, oder es ist eine Systemtrennung vorzunehmen.

- Anlage füllen und entlüften - Umwälzpumpe außer Betrieb lassen.
- Abdeckkappe **1** vom Füllstutzen des Kondenswassersiphons abziehen.
- Ablaufschlauch **2** vom Kondenswasserablaufstutzen abziehen und in den Füllstutzen **3** des Kondenswassersiphons einstecken.
- Ventil **4** öffnen und Kondenswassersiphon füllen.
- Ventil wieder schließen und Ablaufschlauch wieder am Kondenswasserablauf aufstecken.
- Abdeckkappe auf den Füllstutzen des Kondenswassersiphons aufstecken.
- Anlagendruck am Manometer kontrollieren - Mindestbetriebsüberdruck des Kessels: 0,5 bar.
- Wasserseitige Dichtheit kontrollieren.



Inbetriebnahme

Trinkwassererwärmer entlüften

Entlüftungsventil **1** öffnen und Trinkwassererwärmer gut entlüften. - Das austretende Wasser wird durch den Schlauch in den Kondeswasserablauf geleitet.

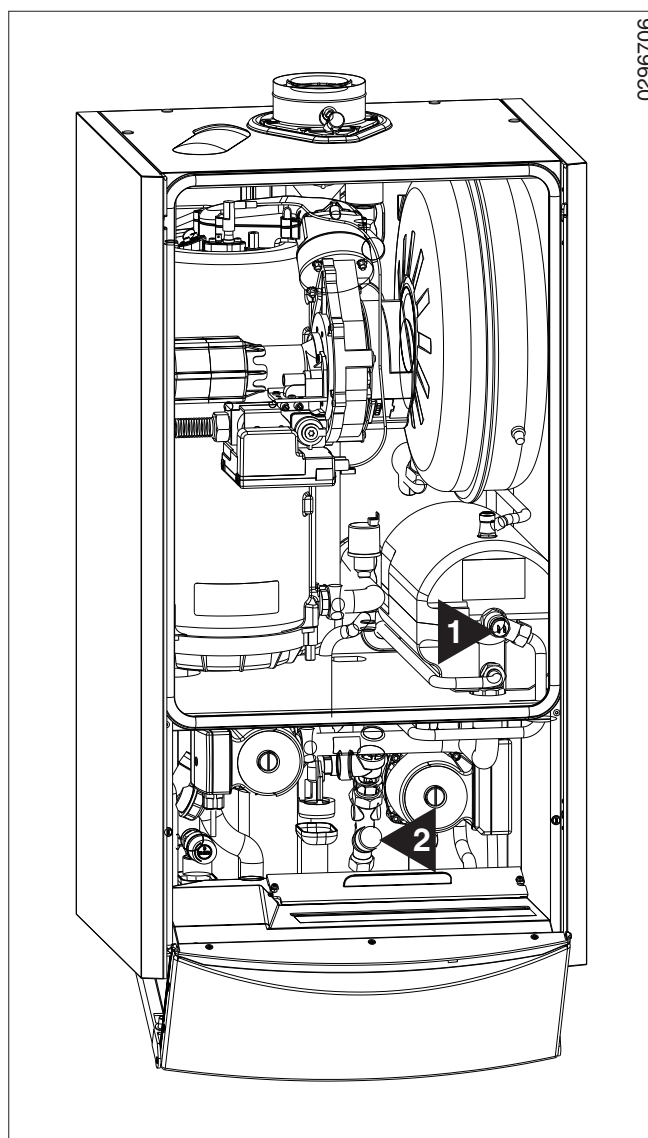
Trinkwasserdurchflussmenge einstellen

Die Trinkwasserdurchflussmenge ist werkseitig auf 10 l/min eingestellt und kann am Absperrventil der Sicherheitsgruppe verändert werden.

- Sicherheitskappe vom Absperrventil **2** entfernen.
- Gewünschte Trinkwasserdurchflussmenge am Absperrventil einstellen:

Trinkwassertemperatur*	Durchflussmenge
40 °C	11,3 l/min
45 °C	9,7 l/min
50 °C	8,5 l/min
* Kaltwassertemperatur = 10 °C	

- Sicherheitskappe wieder auf das Absperrventil aufstecken.
- Schaltfeld wieder hochklappen und festschrauben.



Inbetriebnahme

Gasanschlussdruck überprüfen

- Gasabsperrhahn schließen.
- Schraube am Messnippel **1** zwei Umdrehungen lösen.
- Druckmessgerät anschließen.
- Gasabsperrhahn öffnen.
- Gasanschlussdruck am Messnippel **1** prüfen.



Außerhalb des zulässigen Druckbereiches
Erdgas E: 17 - 25 mbar,
Erdgas LL: 17 - 25 mbar
die Inbetriebnahme abbrechen.

Gasversorger benachrichtigen.

- Gasabsperrhahn schließen.
- Messgerät entfernen.
- Messnippel **1** zuschrauben.
- Gasabsperrhahn öffnen.
- Messnippel mit Lecksuchspray auf Dichtheit prüfen.

Brennereinstellung

Der Gas-Brennwertkessel ist werkseitig auf **Erdgas E**, $W_s = 15,0 \text{ kWh/m}^3$, Anschlussdruck 20 mbar eingestellt.

Werkseitig eingestellte Brennerbelastung bei Heizbetrieb:

- Domoplus DPSM 3-25 K: 18 kW
- bei Brauchwasserbetrieb:
- Domoplus DPSM 3-25 K: 24,5 kW

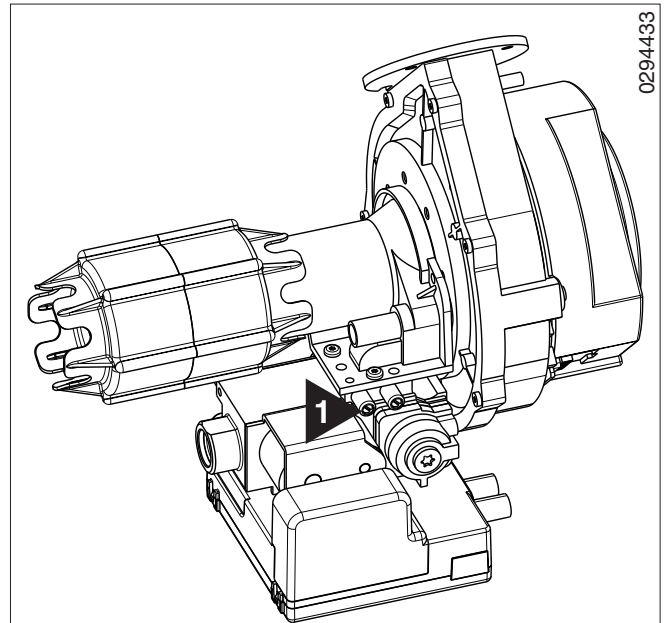
Die Brennereinstellung erfolgt ausschließlich über die Kontrolle des CO_2 -Gehaltes der Abgase bei maximaler Leistung.

Angaben auf dem Gerätetypenschild mit der örtlich vorhandenen Gasart vergleichen.

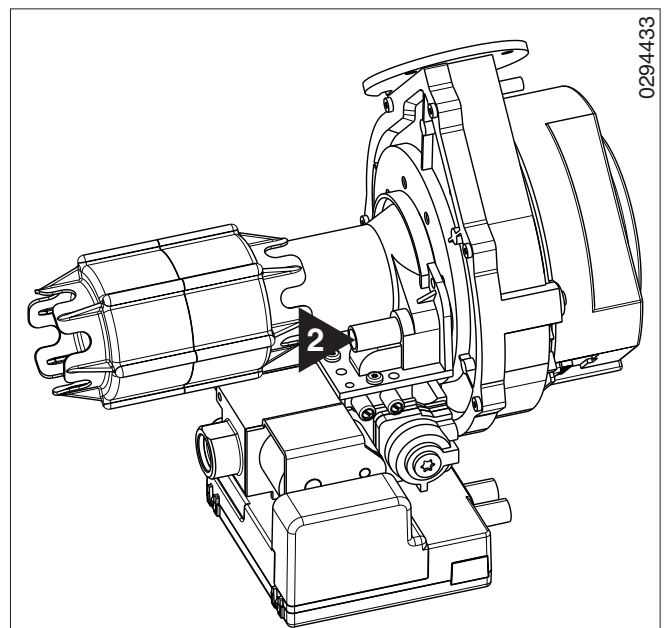
Liegt **Erdgas E** (H), $W_s = 12,0 - 15,7 \text{ kWh/m}^3$ vor, kann der Kessel ohne weitere Voreinstellung in Betrieb genommen werden.

Liegt **Erdgas LL**, $W_s = 10,0 - 12,8 \text{ kWh/m}^3$ vor, Brenner voreinstellen - Einstellschraube **2** ca. 2 Umdrehungen nach links drehen.

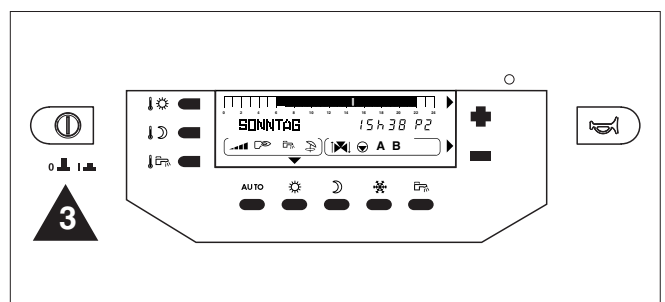
- Betriebsschalter **3** auf Position „I“ stellen. Brenner geht in Betrieb.
- Kessel auf maximale Leistung bringen
 - Tasten **AUTO** und **☀** gleichzeitig ca. 2 Sekunden drücken.
 - Brennerleistung mit den Tasten **+** und **-** einstellen: $P \equiv = \text{max. Leistung}$



Gasanschlussdruck prüfen



Brennereinstellung



Inbetriebnahme

- Kunststoff-Verschlussstopfen **1** vom Messstutzen entfernen.
- CO₂-Gehalt der Abgase mit Messgerät prüfen.

Erdgas E

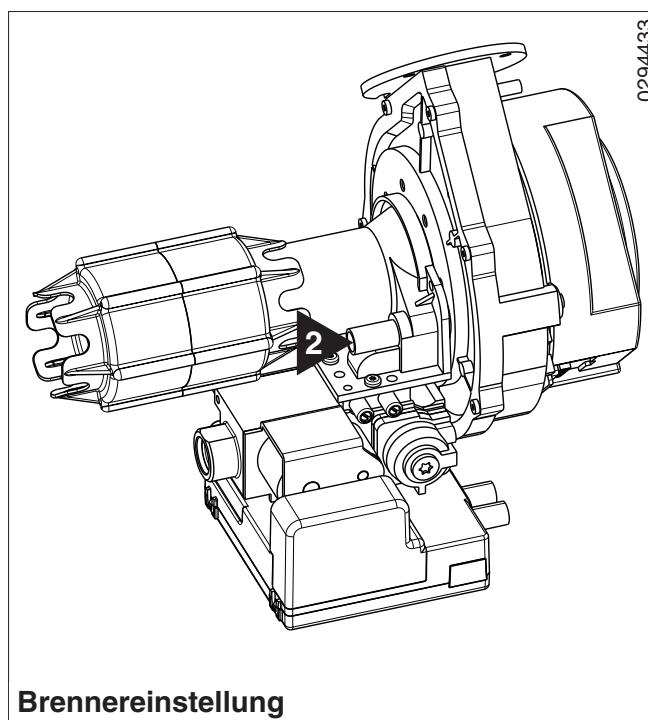
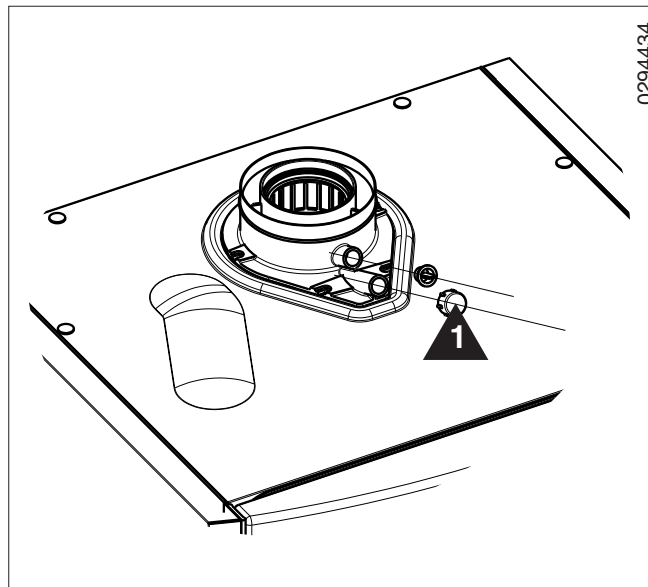
CO₂-Gehalt: 9,0 %, Luftzahl ca. 1,25

Erdgas LL

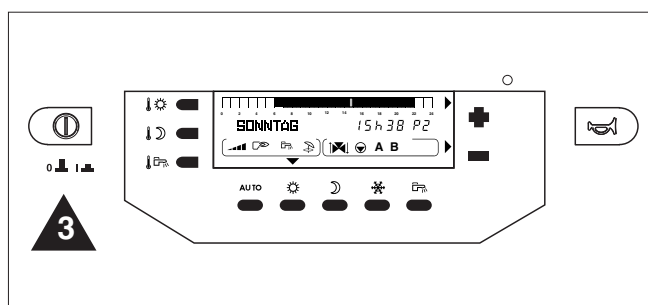
CO₂-Gehalt: 8,8 %, Luftzahl ca. 1,25

Brennereinstellung ab ±0,5% korrigieren.

- Gasdurchsatz an Einstellschraube **2** einstellen bis der erforderliche CO₂-Gehalt erreicht ist.
 Linksdrehung = CO₂-Erhöhung
 Rechtsdrehung = CO₂-Minderung
- CO-Gehalt der Abgase kontrollieren.
- Nach erfolgter Einstellung Taste **AUTO** drücken.
- Betriebsschalter **3** auf Position „0“ stellen.
- Messgerät entfernen und Kunststoff-Verschlussstopfen **1** wieder auf den Stutzen aufstecken.



Brennereinstellung



Inbetriebnahme

Leistungsanpassung

Über die Einstellung der prozentualen Kesselleistung kann eine Anpassung der maximalen Belastung für Heizbetrieb erfolgen, siehe Tabelle und Anleitung DIEMATIC 3.

Für den Warmwasserbetrieb ist der Brenner werkseitig auf maximale Belastung voreingestellt.

Kesselregelung programmieren

Eingebaute Regelung DIEMATIC 3 nach deren Bedienungsanleitung einstellen.

Trinkwassertemperatur einstellen

- Taste drücken und gewünschte Temperatur (10-80 °C) mit Tasten **+** und **-** eingeben und mit Taste **AUTO** abspeichern.
- Trinkwassertemperatur und Durchflussmenge prüfen, evtl. neu einstellen.

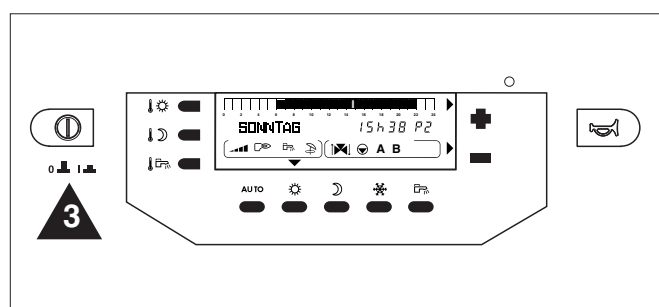
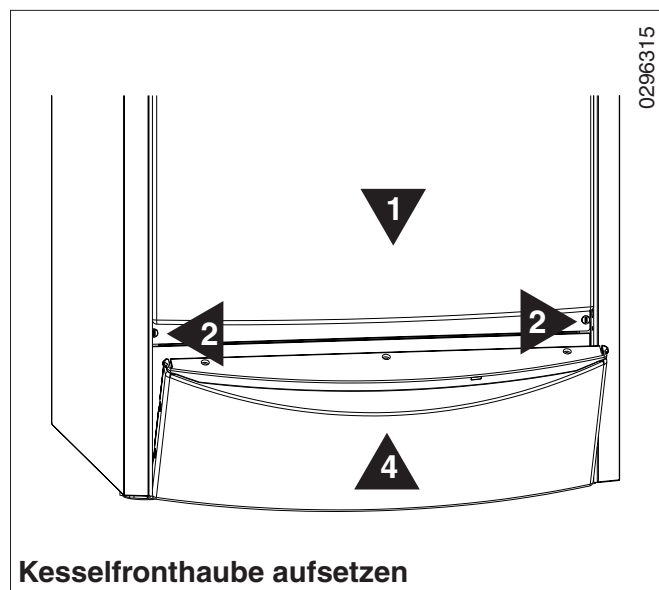
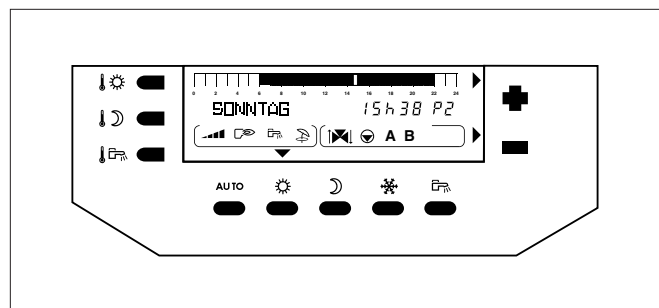
Anlagenbetreiber in die Bedienung einweisen

Inbetriebnahmeprotokoll ausfüllen

Anlage ausschalten

- Kesselfronthaube **1** wieder aufsetzen und Sicherungsschrauben **2** festdrehen.
- Betriebsschalter **3** in Position „0“ schalten.
- Schaltfeldabdeckung **4** zuklappen.
- Gasabsperrhahn schließen.

Einstelltabelle Brennerbelastung		
Domoplus DPSM 3-25 K		
Belastung kW	Gebläse-drehzahl 1/min	Einstellwert %
24,5	5900	100
22,1	5400	90
19,6	5200	80
18,3	4400	75
12,3	3800	50
9,8	3400	40
fett = Werkseinstellung		



Umstellung auf Flüssiggas

Umrüstsatz Flüssiggas Domoplus DPSM 3-25:
Art.-Nr. 8531-7022, Kolli-Nr. HC 32

Umrüstsatz einbauen



Arbeiten an gasführenden Teilen dürfen nur durch konzessionierte Fachfirmen durchgeführt werden.

Es sind die geltenden technischen Regeln zu beachten!

- Betriebsschalter auf Position "0" schalten.
- Notschalter in Position "AUS" stellen.
- Gashauptabsperrhahn und Gasgerätehahn schließen.
- Kesselfronthaube abnehmen.
- Sicherungsschraube lösen und Feuerungsautomat **1** entfernen.
- Verschraubung **2** der Gaszuleitung lösen.
- 3 Torxschrauben **3** lösen (Torx-Schlüssel im Lieferumfang des Umrütsatzes) und Gasarmatur **4** abnehmen.
- Düseneinsatz **5** in die Dichtung **6** eindrücken.
- Düseneinsatz mit Dichtung in die Gasarmatur **4** eindrücken.
- Gasarmatur mit den 3 Torxschrauben **3** wieder anschrauben.
- Verschraubung **2** der Gaszuleitung anziehen - Dichtung erneuern.
- Feuerungsautomat **1** wieder aufstecken und Sicherungsschraube einschrauben.

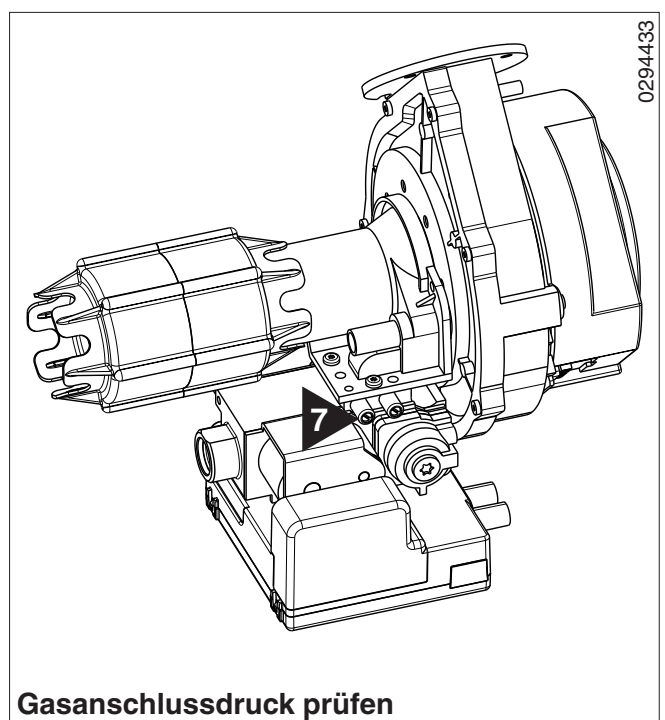
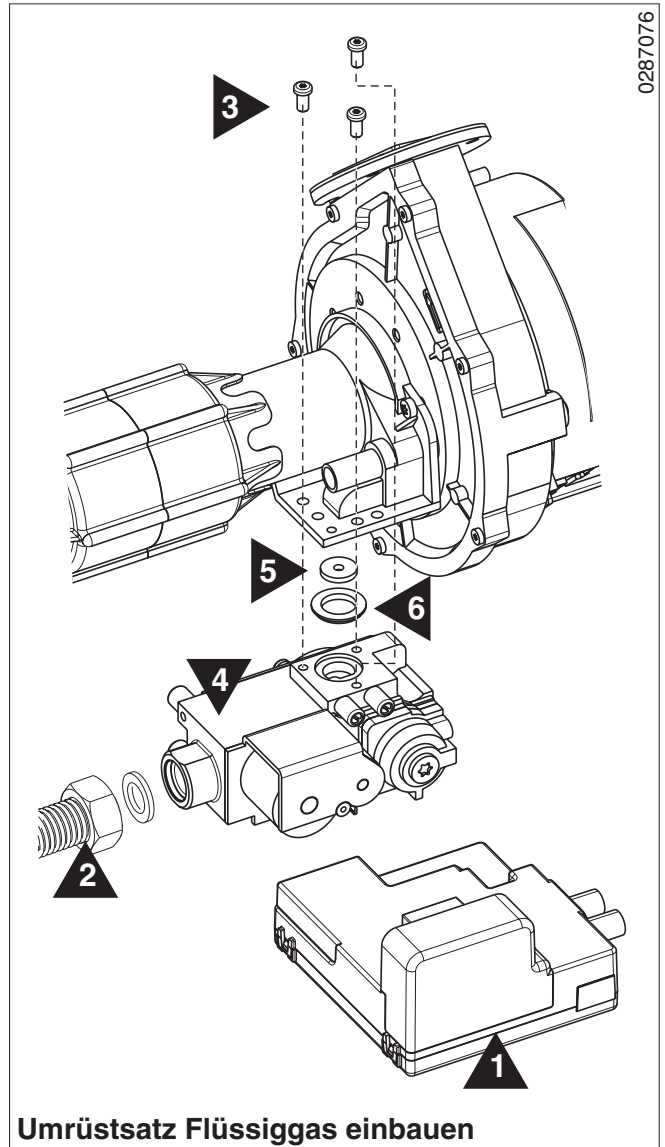
Gasanschlussdruck überprüfen

- Schraube am Messnippel **7** zwei Umdrehungen lösen.
- Druckmessgerät anschließen.
- Gasabsperrhähne öffnen.
- Gasanschlussdruck am Messnippel **7** prüfen.



Außerhalb des zulässigen Anschlussdruckbereiches von 37 - 57,5 mbar Inbetriebnahme abbrechen.

Gasversorgungsunternehmen benachrichtigen.



Umstellung auf Flüssiggas

- Gasabsperrhahn schließen.
- Messgerät abnehmen.
- Schraube am Messnippel einschrauben.
- Gasabsperrhahn öffnen.
- Messnippel und Gasarmatur mit Lecksuchspray auf Dichtheit prüfen.

Brennereinstellung

Die Brennereinstellung erfolgt ausschließlich über die Kontrolle des CO₂-Gehaltes der Abgase bei maximaler Leistung.

- Brenner voreinstellen: Einstellschraube **1** um eine Umdrehung nach rechts drehen.
- Betriebsschalter **2** auf Position „I“ stellen. Brenner geht in Betrieb.
- Kessel auf maximale Leistung bringen
 - Tasten **AUTO** und gleichzeitig ca. 2 Sekunden drücken.
 - Brennerleistung mit den Tasten **+** und **-** einstellen: P = max. Leistung
- Kunststoff-Verschlussstopfen **3** vom Messstutzen entfernen.
- CO₂-Gehalt der Abgase mit Messgerät prüfen.
CO₂-Gehalt für Flüssiggas: 9,7 %, Brennereinstellung ab ±0,5% korrigieren.
- Gasdurchsatz an Einstellschraube **1** einstellen bis der erforderliche CO₂-Gehalt erreicht ist.
Linksdrehung = CO₂-Erhöhung
Rechtsdrehung = CO₂-Minderung
- Nach erfolgter Einstellung Taste **AUTO** drücken.
- Betriebsschalter **2** auf Position „0“ stellen.
- Messgerät entfernen und Kunststoff-Verschlussstopfen **3** wieder auf den Stutzen aufstecken.

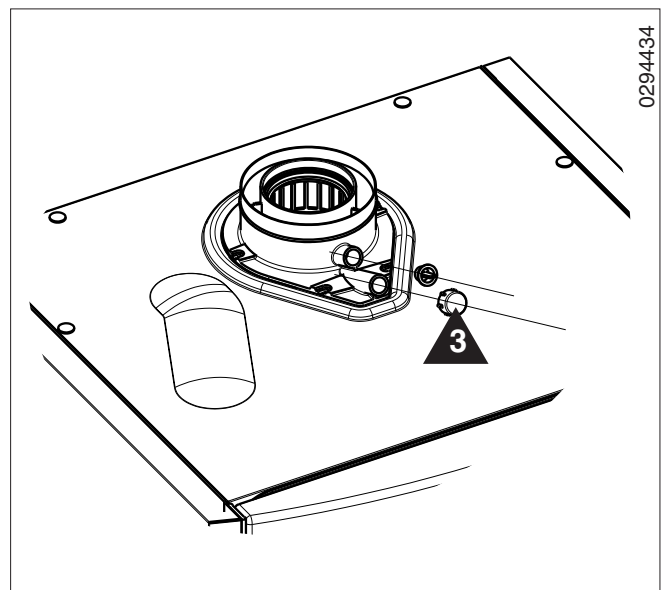
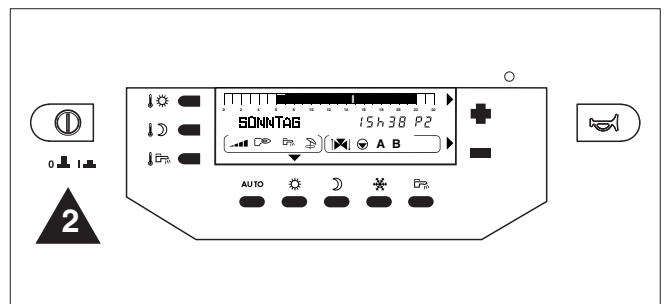
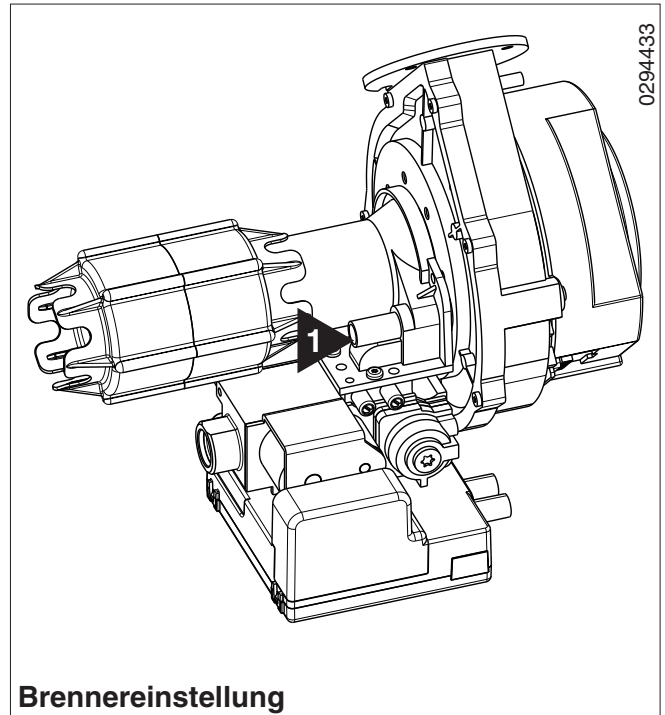
Aufkleber aufkleben

- Beiliegenden Aufkleber für eingestellte Gasart über vorhandenen Aufkleber kleben.

Evtl. externes Magnetventil einbauen

Bei der Installation ab 1 Meter unter Erdgleiche ist ein externes Magnetventil in unmittelbarer Nähe der Gebäude- oder Raumeinführung in die Gaszuleitung einzubauen.

Der elektrische Anschluss erfolgt am Kesselschaltfeld (siehe Anschlussplan auf S. 14).



Inbetriebnahmeprotokoll

Bitte ausgeführte Arbeiten ankreuzen ☒ bzw. Messwerte eintragen		
Anlage:		
Installationsfirma:		
1. Gasleitung auf Dichtheit prüfen		☐
2. Zuluft- und Abgasführung überprüfen		☐
3. Abgasleitung auf Dichtigkeit prüfen		☐
4. Neutralisationseinrichtung, falls vorhanden, überprüfen		☐
5. Angaben auf dem Geräteschild mit der vorhandenen Gasart vergleichen		☐
6. Wobbezahl W_0 (international W_S) der vorhandenen Gasart	kWh/m ³	
7. Betriebsheizwert H_{UB} (international H_{IB}) der vorhandenen Gasart	kWh/m ³	
8. Gasanschlussdruck (Fließdruck) prüfen	mbar	
9. Kesseltemperatur prüfen	°C	
10. Abgastemperatur / Raumtemperatur prüfen	°C / °C	
11. Kohlendioxidgehalt (CO ₂) der Abgase messen	%	
12. Kohlenmonoxidgehalt (CO) der Abgase messen	ppm	
13. Abgasverlust ermitteln	%	
14. Funktionsprüfung durchführen		☐
15. Regelung einstellen		☐
16. Anlagenbetreiber in die Bedienung einweisen und Bedienungsanleitung aushändigen		☐
Datum / Firmenstempel / Unterschrift		

Wartung



Es ist eine jährliche Wartung des Brennwertkessels durchzuführen. Diese darf nur durch einen Fachmann erfolgen.

Wir empfehlen den Abschluss eines Wartungsvertrages. Die Unterlassung von Wartungen erhöht das Sicherheitsrisiko. Bei Unterlassung von Wartungen entfallen alle Haftungs- und Gewährleistungsansprüche!

Es dürfen nur Original-Ersatzteile des Herstellers verwendet werden.

Arbeiten an gasführenden Teilen dürfen nur durch konzessionierte Fachfirmen durchgeführt werden.

Bei Arbeiten an elektrischen Einrichtungen, Zuleitungen allpolig spannungsfrei schalten.

Außerbetriebsetzung

- Betriebsschalter **1** auf Position „0“ stellen.
- Notschalter auf Position „AUS“ stellen.
- Gasabsperrhahn schließen.
- Vorlauf- und Rücklaufhahn schließen.

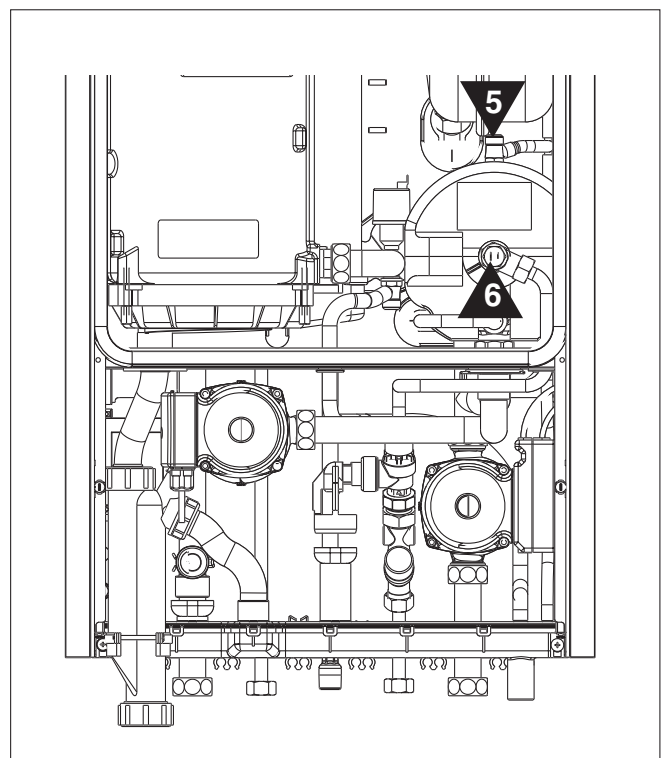
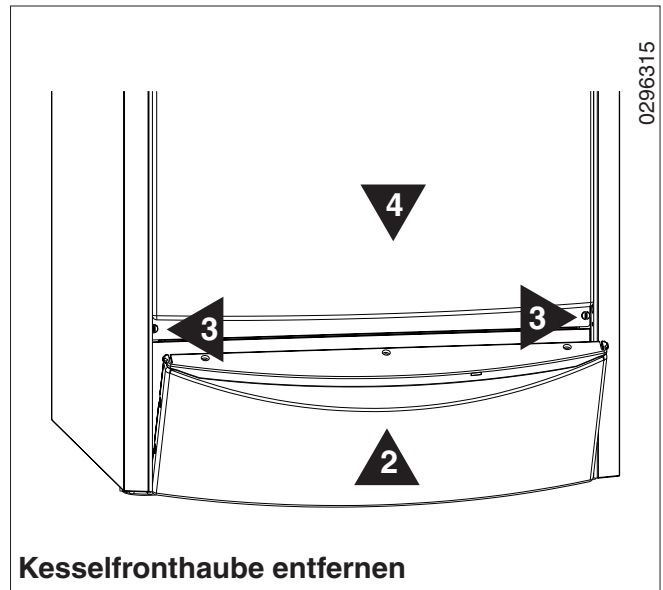
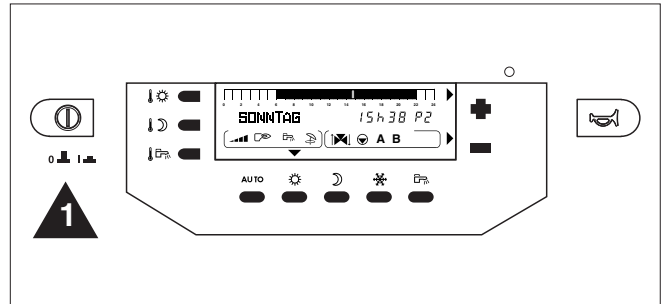
Kesselfronthaube entfernen

- Schaltfeldabdeckung **2** aufklappen.
- Sicherungsschrauben **3** lösen.
- Kesselfronthaube **4** unten etwas vorziehen und nach oben abheben.
- Schaltfeldabdeckung wieder zuklappen.

Trinkwassererwärmer reinigen

Wenn die Leistung des Trinkwassererwärmers nachlässt, muß er entkalkt werden.

- Verschraubungen **5** und **6** lösen, etwas zur Seite biegen und eine Entkalkungspumpe anschließen. - Es dürfen nur für diesen Zweck geeignete Produkte verwendet werden.



Wartung

Brenner ausbauen



**Brenner und Wärmetauscher
können heiß sein -
Verbrennungsgefahr!**

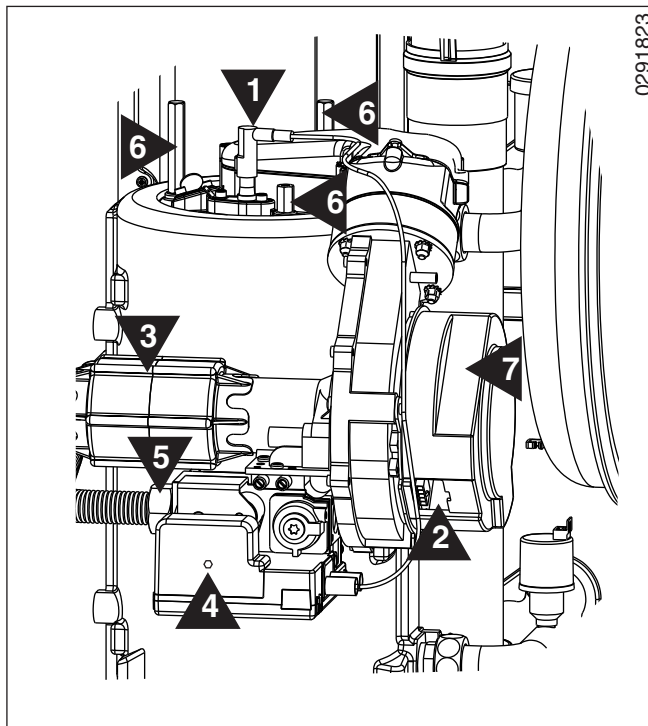
- Zündkabel **1** abziehen.
- Gebläseanschlusstecker **2** abziehen.
- Schalldämpfer **3** abziehen.
- Sicherungsschraube Feuerungsautomat **4** losschrauben und Feuerungsautomat entfernen.
- Gasanschluss-Überwurfmutter **5** losschrauben.
- Langmuttern **6** losschrauben.
- Ventilator mit Gas-Luft-Kanal **7** anheben und herausnehmen.

Wenn der Brenner erkaltet ist:

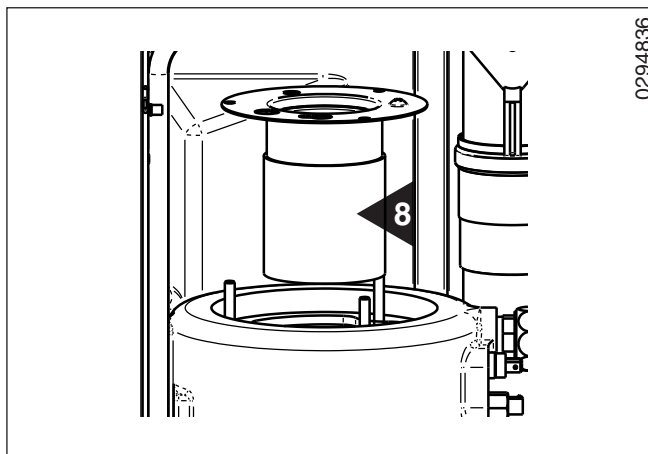
- Zylinderbrenner **8** komplett mit Dichtung herausnehmen und auf Verschmutzung prüfen.
- Evtl. Zylinderbrenner mit Pressluft reinigen.

Wärmetauscher überprüfen

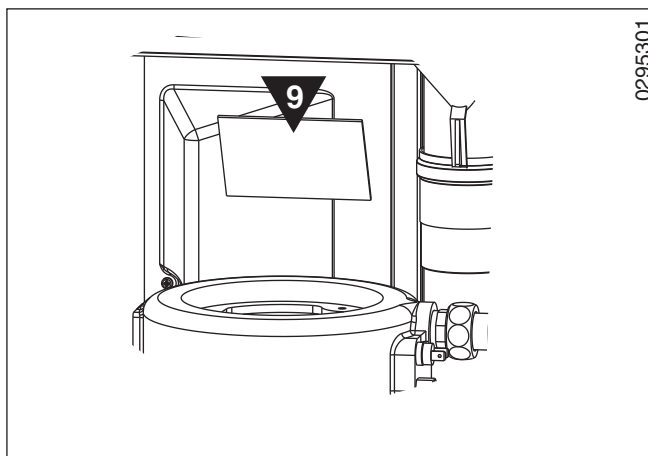
Wärmetauscher mit Taschenlampe und Spiegel **9** auf Verschmutzung überprüfen.



0291823



0294836



0295301

Wartung

Bei großer Verschmutzung Wärmetauscher ausbauen

- Anschlusskabel **1** + **2** + **3** abziehen.
- Entleerungshahn **4** öffnen.

Nach vollständiger Entleerung des
Wärmetauschers:

- Kondenswasserablaufschlauch **5** abziehen.
- Überwurfmutter Vorlauf **6** losschrauben.
- Dichtung herausnehmen.
- Überwurfmutter Rücklauf **7** losschrauben.
- Dichtung herausnehmen.
- Arretierung **8** hochbiegen und Abgasrohr **9** hochschieben.
- Wärmetauscher **10** etwas anheben und herausnehmen.
- Oberen Verdrängungskörper **11** herausnehmen.

Kondenswanne abbauen

- Langmutter **12** abschrauben.
- Kondenswanne **13** mit Dichtung abnehmen.
- Klammer **14** entfernen.
- Unteren Verdrängungskörper **15** herausnehmen.

Wärmetauscher reinigen

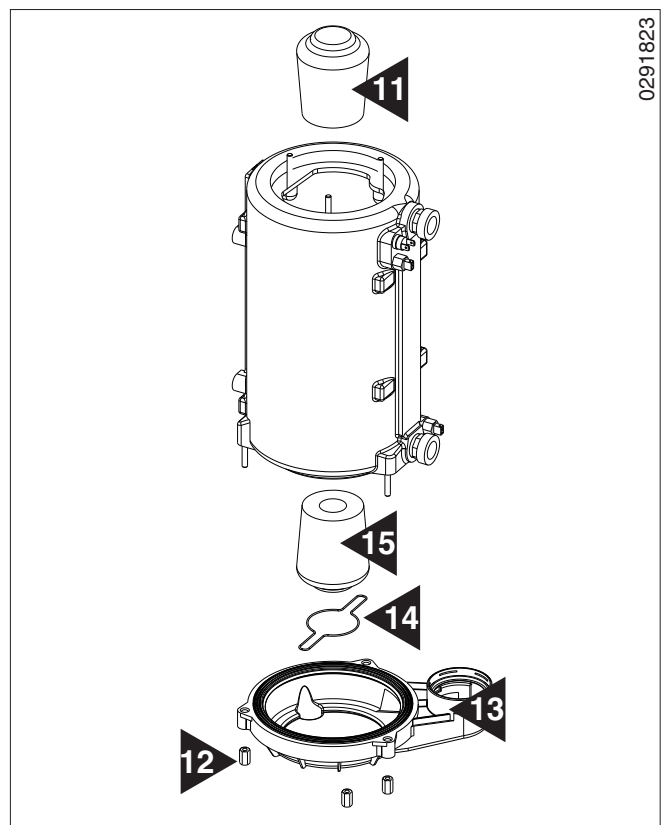
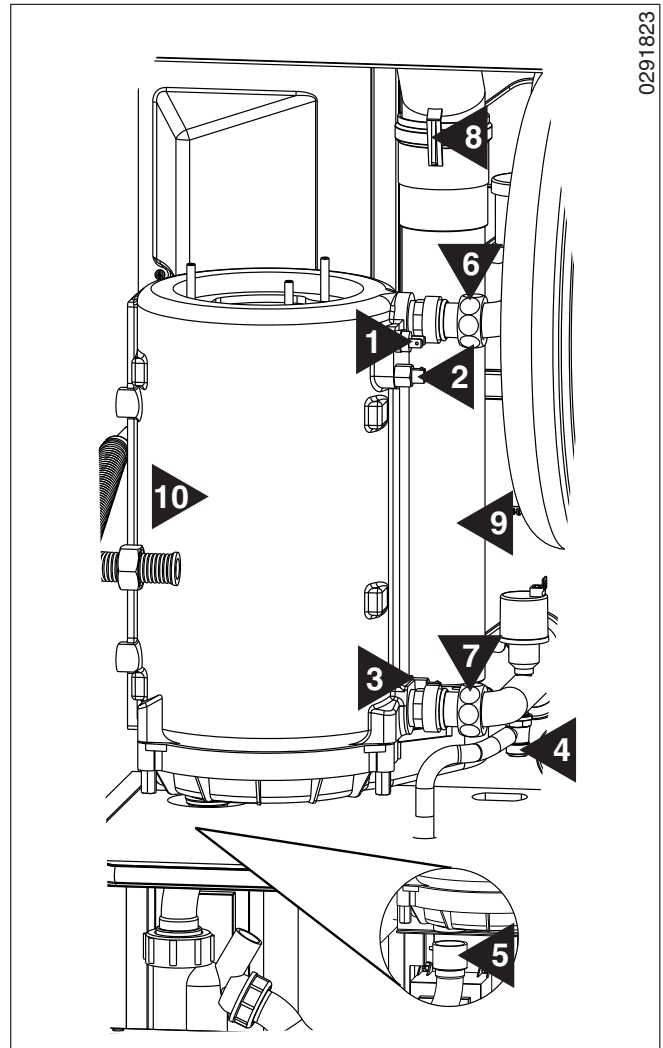
- Wärmetauscher innen mit harter Bürste reinigen.
- Verbrennungsrückstände mit Staubsauger oder Wasserstrahl entfernen.

Wärmetauscher zusammenbauen

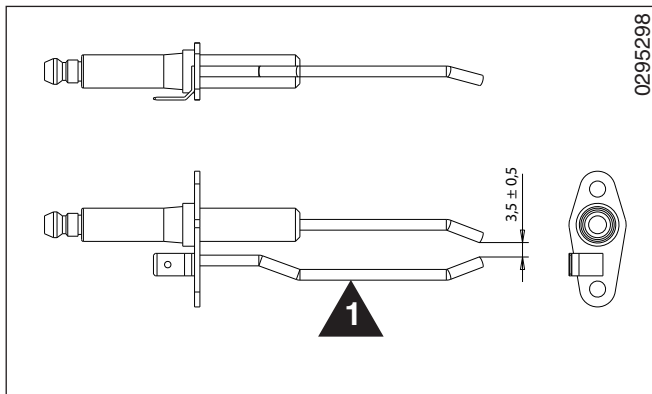
- Unteren Verdrängungskörper* **15** einsetzen und mit Klammer **14** festsetzen.
* evtl. erneuern - siehe Ersatzteilkatalog
- Kondenswanne **13** komplett mit Dichtung aufsetzen.
- Langmutter **12** wieder aufschrauben.
- Oberen Verdrängungskörper** **11** einsetzen.
** evtl. erneuern - siehe Ersatzteilkatalog

Wärmetauscher einbauen

- Wärmetauscher **10** in die Halterungen im Kesselgehäuse einsetzen.
- Abgasrohr **9** in das Anschlussstück einschieben, Rohrarretierung **8** muß einrasten.
- Überwurfmutter Vorlauf **6** mit neuer Dichtung aufschrauben.
- Überwurfmutter Rücklauf **7** mit neuer Dichtung aufschrauben.
- Kondenswasserablaufschlauch **5** aufstecken.
- Entleerungshahn **4** schließen.
- Anschlusskabel **1** + **2** + **3** aufstecken.



Wartung



Zündelektrode überprüfen

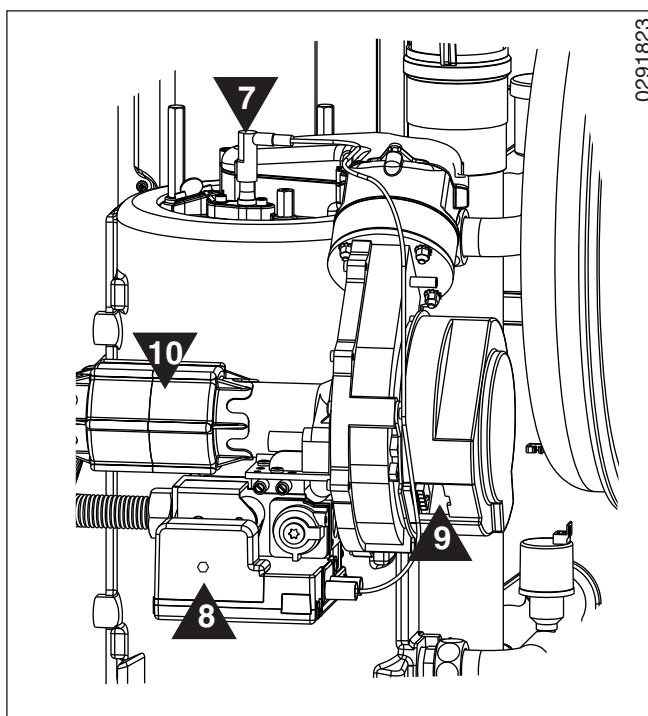
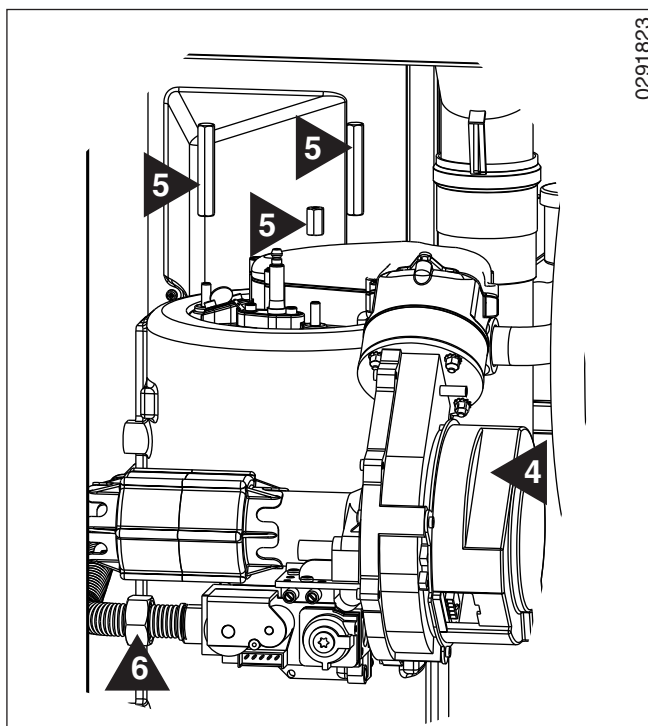
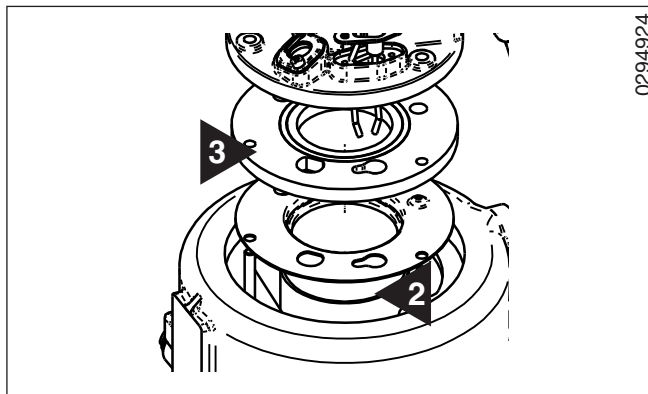
- Zündelektrode **1** auf Abbrand und Elektrodenabstand überprüfen, ggf. erneuern.
Erforderlicher Elektrodenabstand: $3,5 \pm 0,5$ mm

Brenner einbauen

- Zylinderbrenner **2** einsetzen.
- Dichtung **3** mit der Öffnung für die Zündkerze nach vorne einsetzen.
- Ventilator mit Gas-Luft-Kanal **4** aufsetzen.
- Langmuttern **5** aufschrauben.
- Gasanschluss-Überwurfmutter **6** komplett mit Dichtung (evtl. erneuern) aufschrauben.
- Zündkabel **7** aufstecken.
- Feuerungsautomat **8** aufstecken und Sicherungsschraube einschrauben.
- Gebläseanschlusstecker **9** aufstecken.
- Schalldämpfer **10** aufstecken.

Anlage überprüfen

- Vorlauf- und Rücklaufhahn öffnen.
- Wasserstand kontrollieren
- bei Bedarf nachfüllen und Anlage entlüften
- **Mindestüberdruck: 0,5 bar.**
- Wasserseitige Dichtheit kontrollieren.



Wartung

Gasleitung prüfen

- Gasabsperrhahn öffnen.
- Gasleitung vom Gasabsperrhahn bis einschließlich Gasarmatur prüfen - mit antikorrosivem Lecksuchspray absprühen - nicht auf elektrische Leitungen sprühen.



Max. zulässiger Prüfdruck der Gasarmatur 150 mbar.

Bei Feststellung von Undichtigkeiten Gasarmatur und Gasleitung prüfen, gegebenenfalls auswechseln.

Brennereinstellung (Emissionsprüfung) und Ionisationsstrom kontrollieren

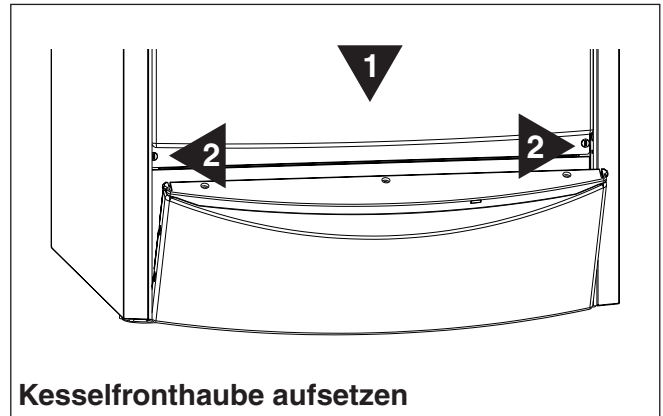
Während der Emissionsprüfung wird in den Betriebsstellungen maximale und minimale Brennerleistung im Display der Diematic - im Wechsel mit der Gebläsedrehzahl und der Kesseltemperatur - der Ionisationsstrom angezeigt.

- Brennwertkessel einschalten
- CO₂-Messung der Abgase bei maximaler Brennerleistung durchführen.
- *Maximale Brennerleistung einstellen:*
 - Tasten **AUTO** und gleichzeitig ca. 2 Sekunden drücken.
 - Brennerleistung mit den Tasten **+** und **-** einstellen: P = max. Leistung
- Kunststoff-Verschlussstopfen vom Messstutzen entfernen.
- CO₂-Gehalt der Abgase mit Messgerät prüfen.
Erdgas E: CO₂-Gehalt: 9,0 %, Luftzahl ca. 1,25
Erdgas LL: CO₂-Gehalt: 8,8 %, Luftzahl ca. 1,25
Brennereinstellung ab ±0,5% Abweichung korrigieren, siehe Seite 18.
- Ionisationsstrom max. im Display ablesen.
- *Minimale Brennerleistung einstellen:*
 - Brennerleistung mit den Tasten **+** und **-** einstellen: P = min. Leistung
- Ionisationsstrom min. im Display ablesen.

Ein sicherer Betrieb ist bei einem Ionisationsstrom von 8 µA bis 3 µA gewährleistet.

Bei einem Ionisationsstrom kleiner 3 µA Zünd-/Ionisationselektrode, Zündleitung und Masseanschluss prüfen.
Defekte Teile ersetzen.

- Menü verlassen: Taste **AUTO** drücken.



Kesselfronthaube aufsetzen

Sonstige Funktionsprüfungen

- Elektrische Verbindungen überprüfen.
- Fühler auf richtigen Sitz überprüfen.
- Regel- und Sicherheitseinrichtungen auf Funktion prüfen.
- Kesselumwälzpumpe auf Funktion prüfen.
- Automatischen Entlüfter auf Funktion prüfen.
- Ladepumpe auf Funktion prüfen.
- Einstellung und Funktion der witterungsgeführten Regelung nach deren Anleitung überprüfen.

Kesselfronthaube befestigen

- Kesselfronthaube **1** aufsetzen und mit Sicherungsschrauben **2** festschrauben.

Temperaturfühler

Für die Temperaturfühler sind die Widerstandswerte bei verschiedenen Temperaturen in den Tabellen auf der nächsten Seite angegeben.

Bei Verdacht auf einen defekten Fühler kann mit Hilfe eines Messgerätes mit entsprechendem Messbereich (z.B. Multimeter) der Widerstand bei verschiedenen Temperaturen überprüft werden. Zur Vermeidung von Fehlmessungen muss der Fühler von der Klemmleiste im Kesselschaltfeld abgeklemmt werden.

Gerätesicherungen

Das Brennersteuermodul des Brennwertkessels ist über Sicherungen abgesichert, die nach Abnahme der Abdeckungen zugänglich sind:

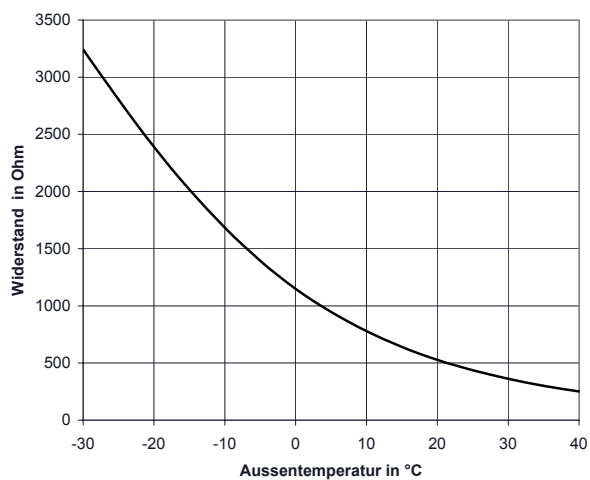
F1 Absicherung 24 V: 4 Ampère träge

F2 Absicherung Netz: 4 Ampère träge

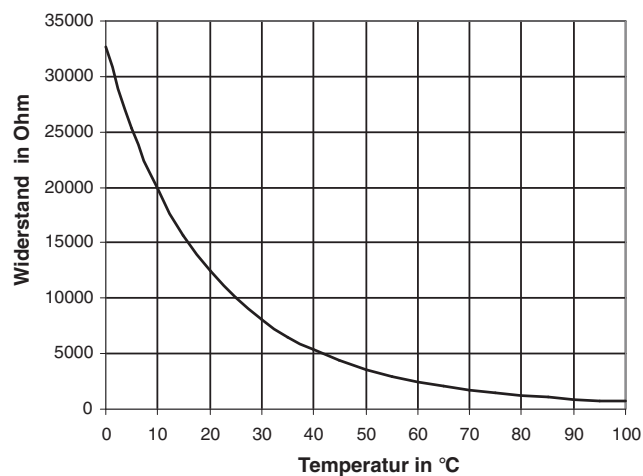
Bei Außerbetriebsetzung in frostgefährdeten Jahreszeiten

Anlage und Speicher-Wassererwärmer entleeren - Restentleerung des Kessels über Entleerungsventil am Wärmetauscher durchführen.

Wartung



Widerstandskurve Außenfühler



Widerstandskurve Fühler NTC 10 kOhm

Fühlerwiderstand Außenfühler

Widerstand (Ohm)	Außentemperatur (°C)
-30	3242
-25	2804
-20	2392
-15	2016
-10	1684
-5	1394
0	1149
5	947
10	779
15	641
20	528
25	437
30	362
35	301
40	251

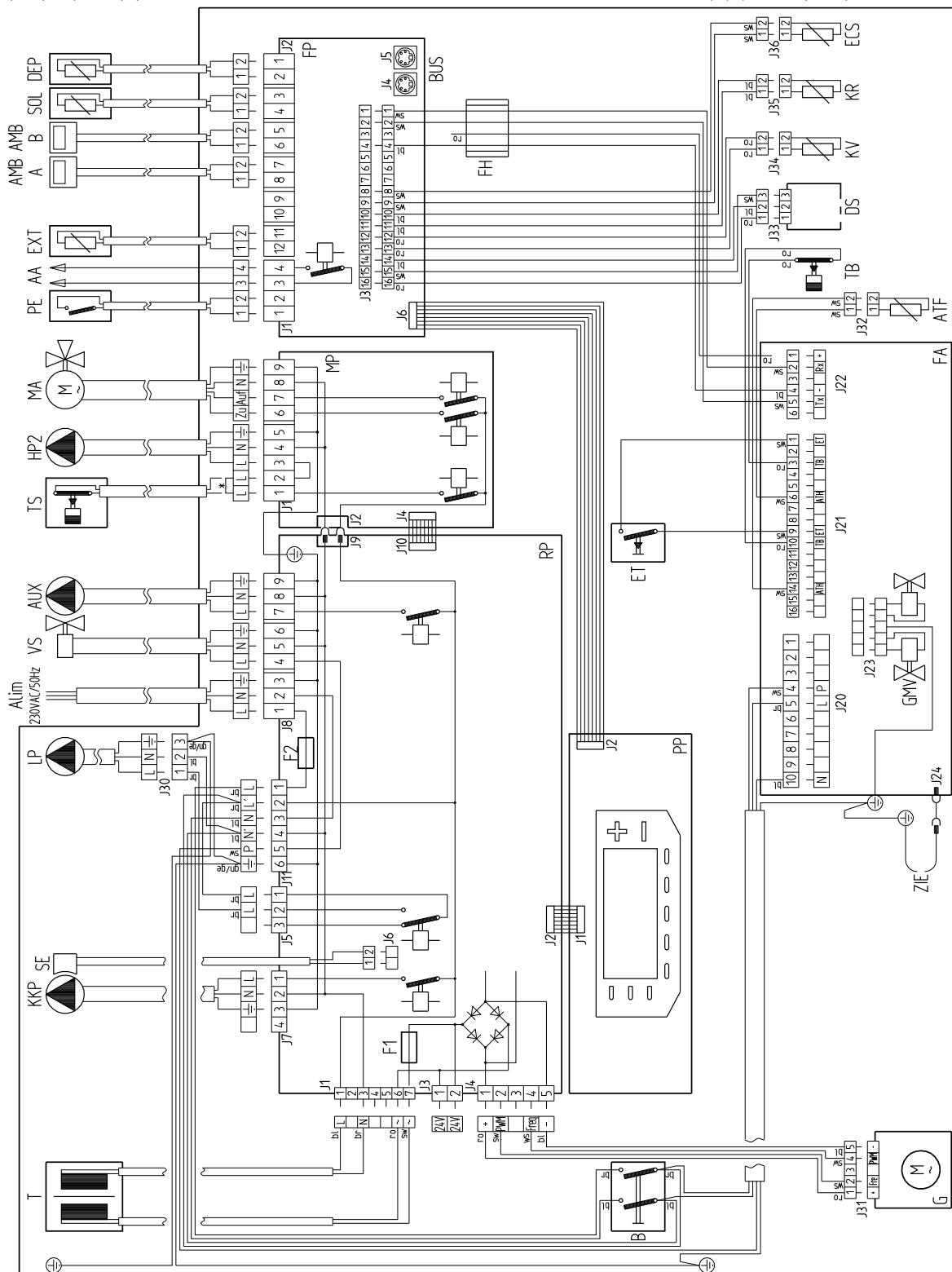
Fühlerwiderstand NTC 10 kOhm

(Kesselvorlauf, Kesselrücklauf, Warmwasser, Abgas)

Temperatur (°C)	Widerstand (Ohm)
0	32624
5	25381
10	19897
15	15711
20	12483
25	10000
30	8056
35	6530
40	5324
45	4365
50	3599
55	2982
60	2483
65	2079
70	1748
75	1476
80	1252
85	1066
90	912
95	782
100	674

Schaltplan Domoplus DPSM 3-25 K

- AA = Alarmausgang
 Belastung: 24V/0.5A
 Alim = Netzanschluss
 230VAC/50Hz
 AMB = Anschluss Raumgerät,
 230VAC/50Hz
 A = direkter Heizkreis,
 B = Mischerheizkreis
 ATF = Abgastemperaturfühler
 AUX = programmierbarer Ausgang,
 z.B. Pumpe des direkten
 Heizkreises, Heizkreis A
 B = Betriebsschalter
 BUS = Bus Diematic
 DEP = Anschluss Vorlauffühler
 Speicherfühler
 DS = Drucksensor
 ECS = Warmwasserfühler
 ET = Entriegelungstaster
 EXT = Witterungsfühler
 F1 = Feinsicherung 24V, 4AT
 F2 = Feinsicherung Netz, 4AT
 FA = Feuerungsautomat
 FH = Ferthülse
 FP = Fühleranschlussplatte
 G = Gebläse
 GMV = Gasmagnetventil
 HP2 = Heizkreispumpe Mischer-
 Heizkreis, Heizkreis B
 KKP = Kesselkreispumpe
 KR = Kesselrücklauffühler
 KV = Kesselvorlauffühler
 LP = Ladepumpe Warmwasser
 MA = Mischantrieb, Heizkreis B
 MP = Mischkreislösung
 (Zubehör)
 PE = potentialfreier Eingang,
 z.B. für Brenneverriegelung,
 Telefonmodem/Telefonrelais,
 externe Wärmeanforderung
 PP = Prozessorplatine
 RP = Relaisplatine
 SE = Steuerelektronik f. drehzahl-
 geregelte Kesselkreispumpe
 SOL = Solarfühler/Kollektor
 T = Transformator 230/25VAC
 TB = Temperaturbegrenzer
 TS = Temperatursicherung im
 Mischerheizkreis
 * Bei Anschluss Brücke
 entfernen.
 VS = Anschluss für ein Ventil für
 Flüssiggasanlagen
 ZIE = Zünd- und Ionisationselek-
 trode

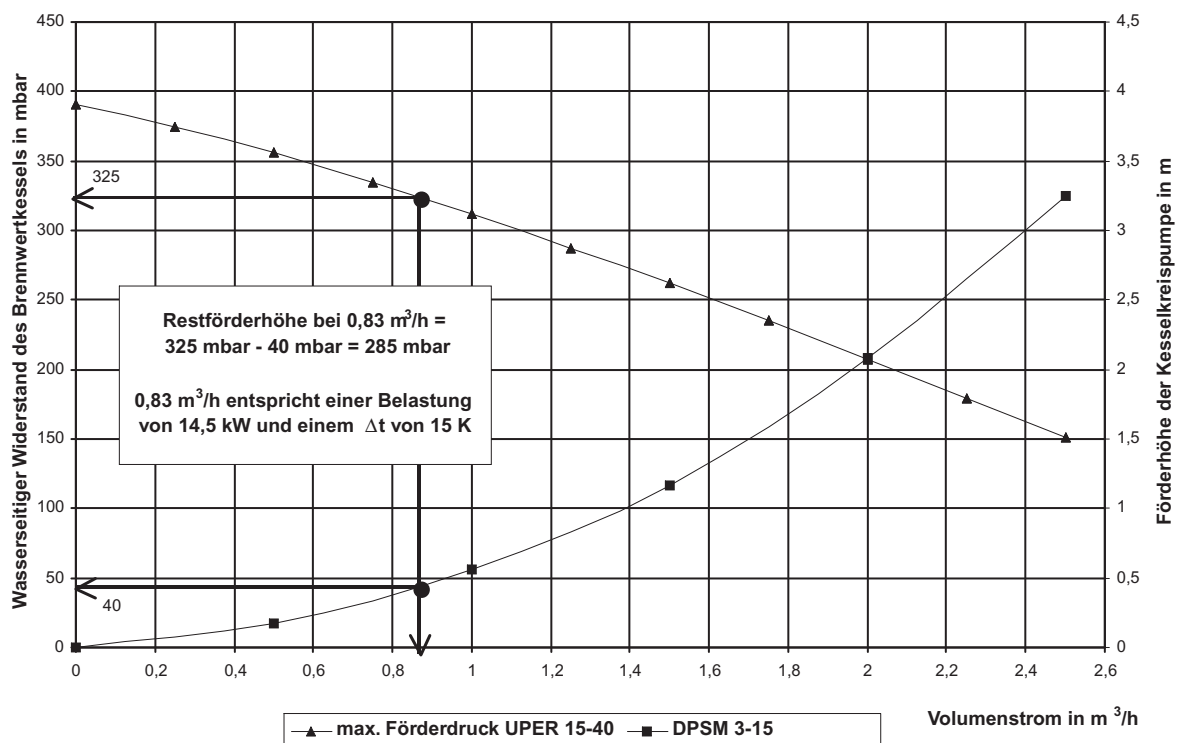


(0294666/05.2001/de)

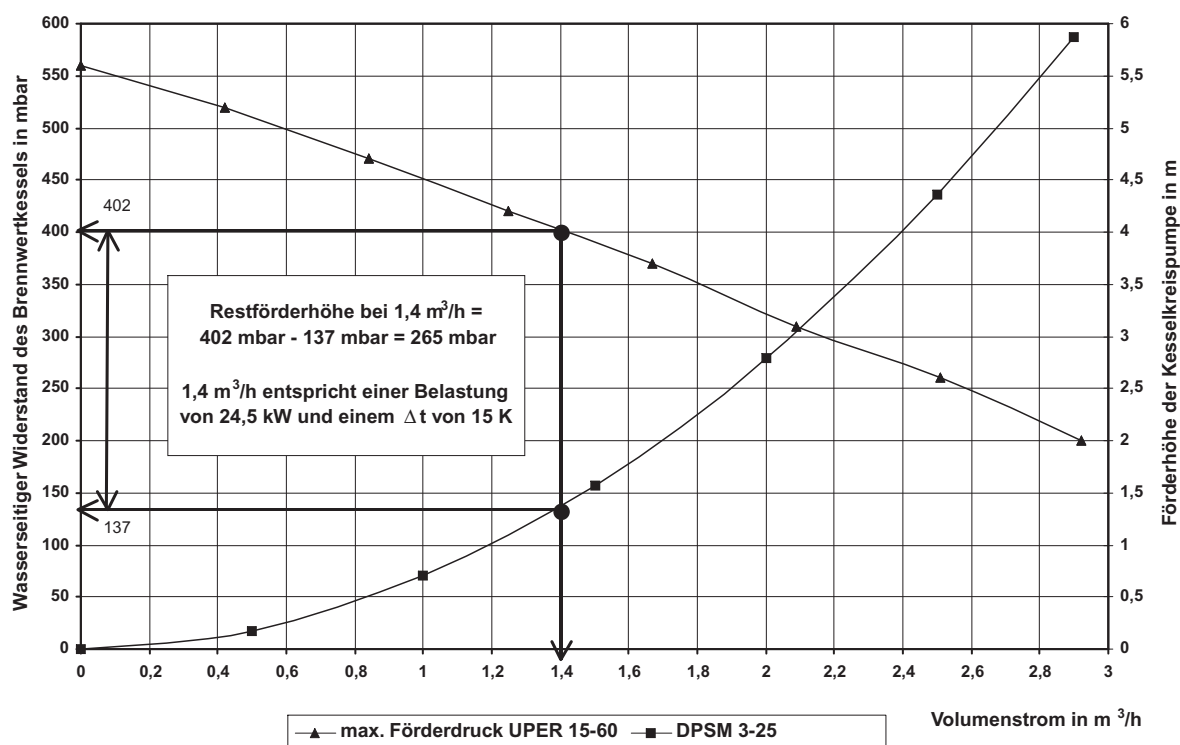
Technische Daten

Domoplus	DPSM	3-25 K
Produkt-Ident-Nr.		
Nennwärmebelastung - min./max.	kW	4,2-24,5
Nennwärmeleistung 40/30 °C - min./max.	kW	4,5-24,9
Nennwärmeleistung 80/60 °C - min./max.	kW	4,0-23,6
Leistungsverhältnis		1:6
Normnutzungsgrad 40/30 °C DIN 4702 Teil 8	%	109
Normnutzungsgrad 75/60 °C DIN 4702 Teil 8	%	106
Mittlerer Abgasverlust bei 40/30 °C *	%	0,6
Mittlerer Abgasverlust bei 75/60 °C *	%	1,2
Mittlere Abgastemperatur bei 40/30 °C *	°C	39
Mittlere Abgastemperatur bei 75/60 °C *	°C	67
Abgasmassenstrom - min./max.	kg/s	0,0020-0,0115
CO ₂ -Gehalt der Abgase bei Erdgas E	%	9,0
CO ₂ -Gehalt der Abgase bei Flüssiggas	%	9,7
Nutzbarer Gebläse-Restförderdruck	Pa	200
Abgas-/Zuluftanschluss	Ø mm	60/100
NO _x -Emission (Erdgas E, nach DIN 4702 Teil 8)	mg/kWh	<20
CO-Emission (Erdgas E, nach DIN 4702 Teil 8)	mg/kWh	<15
max. zulässige Betriebstemperatur	°C	95
zul. Gesamtüberdruck	bar	3
Wasserinhalt	Liter	6,8
Durchfluss bei DT = 30 K (tww = 40 °C)	l/min	11,3
Durchfluss bei DT = 35 K (tww = 45 °C)	l/min	9,7
Durchfluss bei DT = 50 K (tww = 60 °C)	l/min	6,8
Mindest - Umlaufwassermenge	l/h	keine
Gasanschluss	R	1/2
Vor-/Rücklaufanschluss (Überwurfmutter)	G	1
Warm-/Kaltwasseranschluss (Überwurfmutter)	G	1/2
Kondenswasser pH-Wert ca.		ca. 4,2
Kondenswasserabfluss	Ø mm	DN 25
Elektroanschluss	V~/Hz/A	230/50/6
Elektrische Leistungsaufnahme mit Pumpe**	W	ca. 90
Elektrische Leistungsaufnahme ohne Pumpe**	W	ca. 30
Schutzart	DIN 40050	IP 42 (IPX2D)
Höhe	mm	900
Breite	mm	500
Tiefe	mm	460
Transportgewicht	kg	60
*gemittelte Werte in Anlehnung an die DIN 4702 Teil 8 **gemittelte Werte nach RAL-UZ61 (Blauer Engel)		

Restförderhöhe der Kesselkreispumpe Typ Grundfos UPER 15-40 mit DPSM 3-15

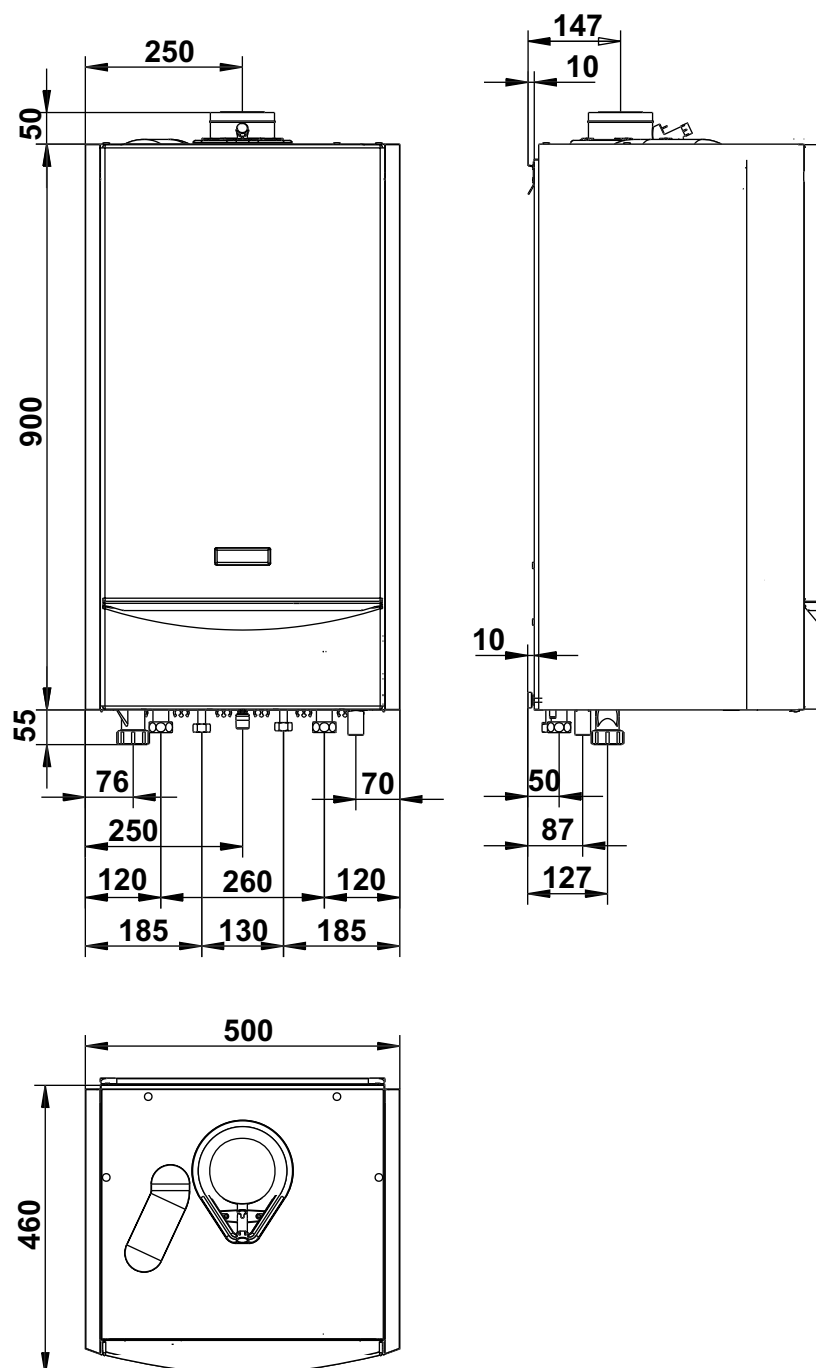


Restförderhöhe der Kesselkreispumpe Typ Grundfos UPER 15-60 mit DPSM 3-25



Abmessungen Domoplus DPSM 3-25 K

0294859







DE DIETRICH HEIZTECHNIK • Rheiner Strasse 151 • D-48282 EMSDETTEN
www.dedietrich.com • info@dedietrich.de

Verkaufsbüro Emsdetten : Tel. 0 25 72 / 23-179
Fax 0 25 72 / 23-451
Regionalverkaufsbüro Berlin : Tel. 030 / 5 65 01-391
Fax 030 / 5 65 01-465

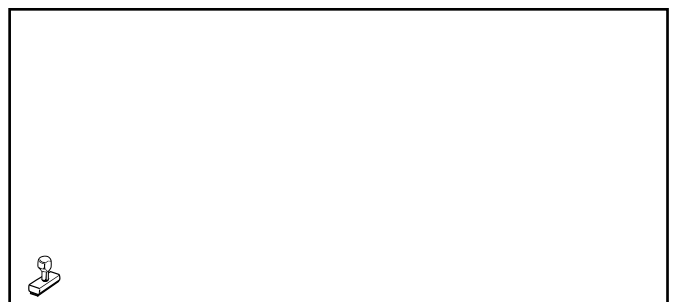
Verkaufsbüro Neunkirchen : Tel. 0 68 21 / 98 05-0
Fax 0 68 21 / 98 05-31
Regionalverkaufsbüro Erding : Tel. 0 81 22 / 9 93 38-0
Fax 0 81 22 / 9 93 38-19

DE DIETRICH • SPINOFF - CENTER Romeinsestraat 10 • B-3001 LEUVEN / LOUVAIN • Tél. : 016 39 56 40
Fax : 016 39 56 49 • www.dedietrich.com

DE DIETRICH HEIZTECHNIK • Am Concorde Park 1 - B 4 / 28 • A-2320 SCHWECHAT / WIEN • Tél. : 01 / 706 40 60-0
Fax : 01 / 706 40 60-99 • www.dedietrich.com • office@dedietrich.at

In LUXEMBURG werden die Produkte durch die Fa. NEUBERG vertrieben
NEUBERG SA • 39 rue Jacques Stas • L - 2010 LUXEMBOURG • Tél. : 02 401 401
Fax : 02 402 120 • www.dedietrich.com

DE DIETRICH THERMIQUE S.A.S. au capital de 21 686 370 € • BP 30 • 57, rue de la Gare • F-67580 MERTZWILLER
Tél. : +33 3 88 80 27 00 • Fax : +33 3 88 80 27 99
www.dedietrich.com • N° IRC : 347 555 559 RCS STRASBOURG



AD002T